



**2012
GESCHÄFTSBERICHT**



DAS LEBEN IST EIN SPIEL!



2,45	3,20	2,90	1,65	3,30	4,19
1,60	3,25	5,30	3,30	3,40	2,10
3,30	3,40	2,10	6,60	3,90	1,80
1,85	3,30	4,40	2,90	3,15	2,50
6,60	3,90	1,50	2,60	3,30	3,15
2,80	3,15	2,50	1,95	3,30	3,25
4,40	3,65	1,75	2,25	3,15	2,35
2,45	3,20	2,85	1,95	3,10	2,45
1	x	2	1	x	2
1,60	3,85	5,30	1,95	3,10	3,50
2,40	3,20	2,90	2,20	3,00	2,80
3,30	3,40	2,10	2,40	3,20	2,55
1,85	3,30	4,19	1,60	3,30	3,40
6,60	3,90	1,50	2,50	3,10	2,50
2,80	3,15	2,50	1,30	5,00	8,75
2,00	3,30	3,15	1,20	6,00	12,00
1,95	3,30	3,25	1,75	3,50	4,60
2,85	3,15	2,65	2,15	3,25	3,35
2,55	3,10	2,45	2,00	3,40	3,60
1	x	2	1	x	2
1,95	3,10	3,50	2,15	3,35	3,40
2,20	3,20	2,90	1,70	3,30	4,30
2,40	3,20	2,55	1,80	3,55	4,25
1,90	3,30	3,40	2,85	3,30	2,40
2,50	3,10	2,50	3,70	3,30	2,00
1,30	5,00	7,50	1,45	4,00	7,00
1,20	6,00	12,00	1,70	3,40	4,75
1,35	3,50	4,60	2,30	3,15	2,95
2,15	3,25	3,35	1,60	3,60	5,25
2,00	3,40	3,60	2,95	3,15	2,30
1	x	2	1	x	2
5,25	3,65	1,60	1,40	4,25	8,00
1,85	3,30	4,40	1,85	3,30	4,40
2,55	3,10	2,80	2,55	3,10	2,80
1,60	3,70	5,60	1,60	3,70	5,60
2,05	3,20	3,70	2,05	3,20	3,70
1,60	3,75	5,50	1,60	3,75	5,50
3,20	3,25	2,20	3,20	3,25	2,20
2,90	3,20	2,40	2,90	3,20	2,40
1,65	3,50	5,50	1,65	3,50	5,50
1	x	2	1	x	2
4,00	3,25	1,95	4,00	3,25	1,95
3,10	3,20	2,30	3,10	3,20	2,30
1,30	4,80	9,50	3,30	3,40	2,10
2,35	3,25	2,95	1,85	3,30	4,19
2,60	3,05	2,80	6,60	3,90	1,50
1,40	4,30	8,75	2,80	3,15	2,50
2,15	3,15	3,05	2,00	3,30	3,15
2,00	3,20	3,85	1,95	3,30	3,25
2,35	3,25	3,00	2,35	3,15	2,65
2,70	3,05	2,65	2,55	3,10	2,45
1	x	2	1	x	2
2,00	3,95	1,95	1,95	3,10	3,50
1,35	4,50	2,20	2,20	3,20	3,80
1,20	6,35	2,40	2,40	3,20	2,55
1,95	3,25	1,90	1,90	3,30	3,40
1,95	3,30	2,50	2,50	3,10	2,50
1,30	1,30	1,30	1,30	5,00	8,75
2,00	1,20	6,00	1,20	6,00	12,00
2,45	1,75	3,50	1,75	3,50	4,60
11,00	2,15	3,25	2,15	3,25	3,35
1,15	2,00	3,40	2,00	3,40	3,60
1	x	2	1	x	2
2,00	3,35	2,05	2,05	3,35	3,40
1,25	5,00	1,70	1,70	3,60	4,80
1,90	3,30	1,80	1,80	3,55	4,25
2,15	2,85	3,30	2,85	3,30	2,40
2,15	3,70	3,30	3,70	3,30	2,00
1,45	1,45	4,00	1,45	4,00	7,00
1,70	1,70	3,40	1,70	3,40	4,75
2,35	2,35	3,15	2,35	3,15	2,35
3,60	3,60	5,25	3,60	5,25	5,25
2,95	2,95	3,15	2,95	3,15	2,30
1	x	2	1	x	2
5,25	3,65	1,60	5,25	3,65	1,60
1,40	1,40	4,25	1,40	4,25	8,00
1,85	1,85	3,30	1,85	3,30	4,40
2,55	2,55	3,10	2,55	3,10	2,80
1,60	1,60	3,70	1,60	3,70	5,60
2,05	2,05	3,20	2,05	3,20	3,70
1,00	1,00	3,75	1,00	3,75	5,50
3,20	3,20	3,25	3,20	3,25	2,20
2,90	2,90	3,20	2,90	3,20	2,40
1,65	1,65	3,50	1,65	3,50	5,50
1	x	2	1	x	2
4,00	4,00	3,25	4,00	3,25	1,95
3,10	3,10	3,20	3,10	3,20	2,30
1,30	1,30	4,80	1,30	4,80	9,50
2,35	2,35	3,25	2,35	3,25	2,95
2,60	2,60	3,05	2,60	3,05	2,80
1,40	1,40	4,30	1,40	4,30	8,75
2,15	2,15	3,15	2,15	3,15	3,05
2,00	2,00	3,20	2,00	3,20	3,85
2,35	2,35	3,25	2,35	3,25	3,00
2,70	2,70	3,05	2,70	3,05	2,65
1	x	2	1	x	2
2,00	2,00	3,95	2,00	3,95	1,95
1,35	1,35	4,50	1,35	4,50	2,20
1,20	1,20	6,35	1,20	6,35	2,40
1,95	1,95	3,25	1,95	3,25	1,90
1,95	1,95	3,30	1,95	3,30	3,40
1,30	1,30	1,30	1,30	5,00	8,75
2,00	2,00	1,20	2,00	6,00	12,00
2,45	2,45	1,75	2,45	3,50	4,60
11,00	11,00	2,15	11,00	3,25	3,35
1,15	1,15	2,00	1,15	3,40	3,60
1	x	2	1	x	2
2,00	2,00	3,35	2,00	3,35	3,40
1,25	1,25	5,00	1,25	5,00	1,70
1,90	1,90	3,30	1,90	3,30	3,40
2,15	2,15	2,85	2,15	3,30	2,40
2,15	2,15	3,70	2,15	3,30	2,00
1,45	1,45	1,45	1,45	4,00	7,00
1,70	1,70	1,70	1,70	3,40	4,75
2,35	2,35	2,35	2,35	3,15	2,35
3,60	3,60	3,60	3,60	5,25	5,25
2,95	2,95	2,95	2,95	3,15	2,30
1	x	2	1	x	2
5,25	5,25	3,65	5,25	3,65	1,60
1,40	1,40	1,40	1,40	4,25	8,00
1,85	1,85	1,85	1,85	3,30	4,40
2,55	2,55	2,55	2,55	3,10	2,80
1,60	1,60	1,60	1,60	3,70	5,60
2,05	2,05	2,05	2,05	3,20	3,70
1,00	1,00	1,00	1,00	3,75	5,50
3,20	3,20	3,20	3,20	3,25	2,20
2,90	2,90	2,90	2,90	3,20	2,40
1,65	1,65	1,65	1,65	3,50	5,50
1	x	2	1	x	2
4,00	4,00	4,00	4,00	3,25	1,95
3,10	3,10	3,10	3,10	3,20	2,30
1,30	1,30	1,30	1,30	4,80	9,50
2,35	2,35	2,35	2,35	3,25	2,95
2,60	2,60	2,60	2,60	3,05	2,80
1,40	1,40	1,40	1,40	4,20	8,25
2,35	2,35	2,35	2,35	3,15	3,05

SPORTWETTEN - CASINO - GAMES - POKER

INHALT

BERICHT DES VORSTANDS	3
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	9
KONZERNBILANZ	17
KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
KONZERNANHANG	25
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	61
ENTWICKLUNG DES KONZERN-IFRS-EIGENKAPITALS	65
KONZERNLAGEBERICHT	69
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS	79
IMPRESSUM	83

Impressum

Bestätigungsvermerk
des Wirtschaftsprüfers

Konzern-
lagebericht

Entwicklung des Konzern-
IFRS-Eigenkapitals

Konzernkapital-
flussrechnung

Konzern-
anhang

Konzern Gewinn-
und Verlustrechnung

Konzern-
bilanz

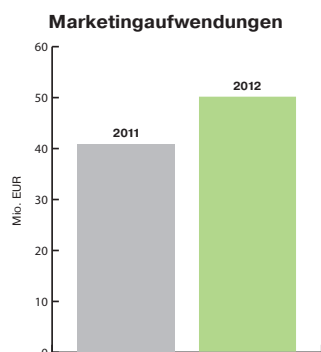
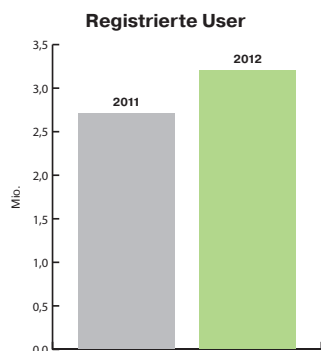
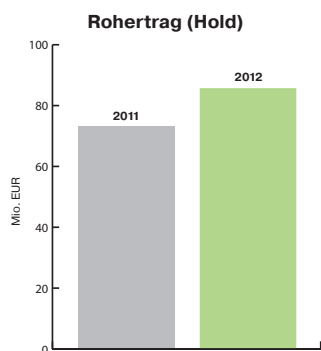
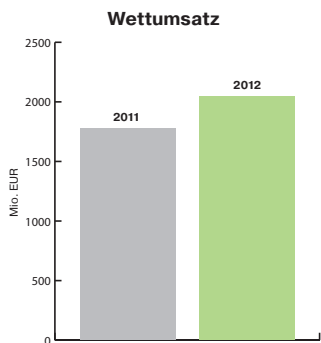
Bericht des
Aufsichtsrats

Bericht des
Vorstands



FIS-Team-Tour

BERICHT DES VORSTANDS



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die bet-at-home.com AG übt als Holdinggesellschaft außer der Verwaltung der eigenen Beteiligung keine Geschäftstätigkeit aus. Das operative Geschäft wird ausschließlich von den Tochtergesellschaften betrieben.

2012 war für den bet-at-home.com AG Konzern ein Jahr der großen Erfolge. So waren wir in der Lage erstmals eine Dividende in Höhe von 0,60 EUR pro Aktie an unsere Aktionäre auszuschütten. In einem Jahr, in dem in Deutschland, einem überaus wichtigen Markt, neue Wettsteuern eingeführt wurden und mit der Fussballeuropameisterschaft in Polen und der Ukraine im Juni/Juli 2012 ein sportliches Großereignis stattfand, haben wir es über unsere Tochterunternehmen dank ambitionierter Marketing-Investitionen und großer Innovationskraft geschafft, unseren Rohertrag (Hold) um beachtliche 17,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 85,46 Mio. Euro zu erhöhen. Zudem konnten wir unsere Position als einer der Top-Player am europäischen eGaming-Markt erneut ausbauen. bet-at-home.com ist zweifelsohne zu einer starken Marke mit hohem europaweitem Bekanntheitsgrad herangereift. Einen ganz wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung haben erneut unsere Mitarbeiter geleistet. Auch in 2012 konnten wir unseren Wachstumspfad sehr erfolgreich fortsetzen, wobei wir im kommenden Geschäftsjahr 2013 insbesondere die Ertragskraft des bet-at-home.com AG Konzerns weiter steigern werden.

In ganz Europa zuhause: Mehr als 3,2 Millionen Kunden vertrauen auf bet-at-home.com

Das Geschäftsjahr 2012 konnte bet-at-home.com mit einem Rekordumsatz abschließen. Wir erzielten Wett- und Gamingumsätze von rund 2.039,78 Mio. Euro (2011: 1.776,30 Mio. Euro), was einer deutlichen Steigerung von 14,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Rohertrag (Hold) als wichtigste Kennzahl im eGaming-Markt konnte ebenfalls deutlich auf 85,46 Mio. Euro (2011: 72,81 Mio. Euro) erhöht werden. Die kontinuierlich wachsende Kundenanzahl ist ein bedeutendes Indiz dafür, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. So schenken uns mittlerweile mehr als 3,2 Mio. registrierte Kunden das Vertrauen.

Der Werbeaufwand stieg von 40,81 Mio. Euro im Jahr 2011 auf 50,02 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012 (+22,6%), wobei dieser deutliche Anstieg zu einem wesentlichen Teil auf gesteigerte Marketingaktivitäten vor und während der Fussballeuropameisterschaft in Polen und der Ukraine bezogen ist. Somit wurde dieses sportliche Großereignis des Jahres 2012 als wichtige Möglichkeit zur Akquisition von Neukunden und der Reaktivierung bestehender Kunden genutzt. Sorgfältig ausgewählte und gezielt eingesetzte Marketingmaßnahmen haben damit wesentlich zu der positiven Entwicklung im abgelaufenen Jahr beigetragen. 230 Mitarbeiter setzten sich tagtäglich dafür ein, Innovationen voranzutreiben und unser Produktportfolio laufend zu erweitern.

Laufende Innovationen gepaart mit einem zuverlässigen Kundenservice

Unser umfangreiches Produktportfolio bietet für unsere Kunden eine unterhaltsame Freizeitbeschäftigung. Auch dieses Jahr wurde unser Angebot in sämtlichen Bereichen erweitert. So

starteten wir Ende Juni 2012 mit der Sportwetten Plattform für unsere italienischen Kunden, nachdem wir bereits Ende des Geschäftsjahres 2011 die italienische Sportwetten- und Casino- lizenz erhalten haben. Laufende Innovationen, gepaart mit einem vertrauenswürdigen, bereits mehrfach ausgezeichneten Kundenservice in 18 Sprachen, haben die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Kunden weiter erhöht und unsere Wettbewerbsposition nachhaltig verbessert.

Allein im Sportwettenbereich waren im täglichen Durchschnitt bis zu 15.000 Wetten zu mehr als 75 Sportarten online. Im Geschäftsjahr 2011 wurden noch rund 14.000 Wetten im Tagesschnitt angeboten. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich verstärkt Livewetten und Livestreams, weshalb wir dieses Angebot ständig weiter verbessern. Unsere Kunden hatten damit die Möglichkeit, bei über 8.000 Spielen mit nur einem einzigen Klick virtuell im Stadion Platz zu nehmen.

Das Multi-Currency-Casino wurde auch im Geschäftsjahr 2012 sehr gut angenommen. Darüber hinaus trug unser Live-Casino, welches stilechte Casino-Atmosphäre ins Haus bringt, wesentlich zum Wachstum unseres Geschäftsbereichs Casino bei. Die Anzahl der angebotenen Casinospiele wurde im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf insgesamt 123 erhöht. Zudem starteten wir Mitte Oktober 2012 auch im Casinobereich mit einer eigenen Plattform für unsere italienischen Kunden.

Um dem hohen Anspruch unserer Kunden im Bereich Games gerecht zu werden, wurde die Anzahl an spannenden und unterhaltsamen Games um rund ein Viertel gegenüber dem Vorjahr auf 55 Games erhöht.

Eine immer größere Auswahl an Turnieren, die kontinuierliche Verbesserung der Kommunikation, mehr Spielkomfort und eine erhöhte Interaktion mit den Kunden sind nur einige wenige nennenswerte Höhepunkte des vergangenen Jahres im Geschäftsbereich Poker. Des Weiteren wird unsere Pokersoftware nunmehr auch von Macintosh Geräten unterstützt.

Sport: Die wichtigste Nebensache der Welt

Der Werbeaufwand 2012 lag bei 50,02 Mio. Euro, was einer Steigerung von 22,6 Prozent (2011: 40,81 Mio. Euro) entspricht. Im Zuge der Fussballeuropameisterschaft in Polen und der Ukraine trug dies auch zur erfolgreichen Gewinnung von Neukunden bei. So wie in den Jahren zuvor, haben wir damit auch im abgelaufenen Jahr einen Großteil unseres Ergebnisses in unsere Wachstumsstrategie investiert. Sportsponsoring ist neben der klassischen Werbung in TV, Internet und Print nach wie vor ein wichtiger Baustein unserer Marketingstrategie. Sportsponsoring bedeutet eine Interaktion mit den Zuschauern, welche gleichzeitig unsere Kunden sind und ist zugleich eine Förderung der Vereine, wobei wir hier immer auf längerfristige Partnerschaften setzen. Mit gezieltem Sponsoring von reichweitenstarken Sportarten konnten wir unseren Bekanntheitsgrad in den vergangenen Jahren erheblich steigern und so die Marke bet-at-home.com als verlässlichen Partner etablieren.

Die Sponsoring-Highlights 2012

Mittlerweile zählt bet-at-home.com als Hauptsponsor der Tennisturniere in Hamburg (bet-at-home OPEN) und Kitzbühel (bet-at-home CUP) zu den bedeutendsten Sponsoren im Tenniszirkus. Zusätzlich werben wir bei den ATP Tennisturnieren in Umag, Halle, Stuttgart sowie beim WTA Tennisturnier in Linz. Des Weiteren bestehen bereits langjährige Kooperationen mit verschiedenen Tennis-Landesverbänden, die wir auch im Geschäftsjahr 2012 fortgesetzt haben.

Wie bereits 2011 waren wir auch im Jahr 2012 Sponsor des deutschen Fussballbundesligisten FC Schalke 04. Weiters sind wir stolzer Partner des deutschen Fussball-Traditionsclubs FC St. Pauli. Seit 1. Jänner 2012 unterstützen wir außerdem die Elf von Borussia Mönchengladbach. In Österreich sind wir langjähriger Sponsor der Bundesligaclubs SV Ried und Austria Wien. Im internationalen Fußballgeschehen war bet-at-home.com erneut durch groß angelegte Bandenwerbungen in der Europa League und in der Qualifikation zur Champions League sowie bei Qualifikationsspielen zur Fussballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien europaweit präsent.

Im Handball wurde das Sponsoring des deutschen Bundesligisten SG Flensburg-Handewitt deutlich ausgeweitet und wir waren Partner der Handball Europameisterschaft im Jänner 2012 in Serbien sowie der EHF Champions League.

Wir möchten auch unser Engagement im Skispringen hervorheben. Die FIS Team Tour in Deutschland unterstützten wir 2012 bereits zum zweiten Mal. Auch bei der prestigeträchtigen Vierschanzentournee waren wir wieder als einer der Hauptsponsoren vertreten. Im Eishockey besteht das Sponsoring des EHC Black Wings Linz bereits seit dem Jahr 2006 und unterstreicht damit unsere Verlässlichkeit als langfristiger Partner.

Fairness, Vertrauen, Verantwortung

Gut ausgebildete und bestens motivierte Mitarbeiter sind das entscheidende Fundament für die erfolgreiche wirtschaftliche Zukunft unseres dynamischen Konzerns. Nicht ohne Grund lauten daher unsere Werte, an denen wir uns tagtäglich orientieren: Fairness, Vertrauen, Verantwortung, Respekt und Zuverlässigkeit. Trotz unseres personellen Wachstums von 181 Mitarbeitern Ende 2011 auf 230 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2012, leben wir nach wie vor eine familiäre Firmenkultur, welche von unseren Mitarbeitern sehr geschätzt wird. Mit steigender Mitarbeiteranzahl wächst auch unsere Verantwortung ihnen gegenüber. Um unsere Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, investieren wir in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, bieten den Mitarbeitern entsprechende Entwicklungsperspektiven und steigern deren Zugehörigkeitsgefühl durch gemeinsame firmeninterne Aktivitäten.

Responsible Gaming: Fair, verantwortungsbewusst, zuverlässig

Mit dem kontinuierlichen Anstieg unserer Kundenzahl steigt selbstverständlich auch die Verantwortung, die bet-at-home.com seinen Kunden gegenüber hat. Die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2012 zeigen, dass bet-at-home.com mit seinen Responsible Gaming-Maß-

nahmen auf dem richtigen Weg ist. Um den Spielern bestmögliche Fairness zu gewährleisten, unterzieht sich bet-at-home.com in regelmäßigen Abständen umfangreichen und freiwilligen Produktprüfungen. Mit verschiedenen Maßnahmen unterstützen wir unsere Kunden stets, verantwortungsvoll mit dem Glücksspiel umzugehen und kooperieren daher seit vielen Jahren unter anderem mit dem Institut für Glücksspiel und Abhängigkeit. Zusätzlich untersucht die kontinuierlich wachsende Anti-Fraud-Abteilung das Spielverhalten der Kunden, um Spielsucht vorzubeugen. Freiwillige Mitgliedschaften bei den Verbänden ESSA und EGBA, welche zur Förderung eines fairen Wettbewerbs für Online-Anbieter von Glücksspielen ins Leben gerufen wurden, zusammen mit jährlichen freiwilligen Compliance-Prüfungen durch den Branchenprüfungsverband eCogra, runden die Maßnahmen in diesem Bereich ab.

Starkes Wachstum für eGaming – Europa im Liberalisierungsfieber

Die eGaming Branche hat ein weiteres turbulentes Jahr hinter sich. Das Thema Glücksspiel war nahezu in aller Munde, denn immer mehr europäische Länder haben die Chancen erkannt, die eine Liberalisierung der Märkte mit sich bringt. Der Vorstand geht davon aus, dass die Liberalisierung in nahezu allen Mitgliedsstaaten der EU in den nächsten Jahren weiter voranschreitet. bet-at-home.com hat längst die Weichen dafür gestellt, um in relevanten Märkten Lizenzen zu beantragen und so weitere Rechtssicherheit schaffen zu können. Mit der Zuteilung der Wett- und Casinolizenz des deutschen Bundeslandes Schleswig-Holstein im Mai bzw. Dezember 2012 haben wir wiederum gezeigt, dass wir bestens für weitere Marktöffnungen gerüstet sind.

2012 war für den bet-at-home.com AG Konzern ein sehr erfolgreiches Jahr. Unsere erfolgreichen Bemühungen um ausgezeichnete Angebote und guten Service für unsere Kunden bereitzustellen, haben uns einen weiter wachsenden Zuspruch am Markt beschert. Effiziente Marketingmaßnahmen sowie kontinuierliche Intensivierung der Kostenkontrolle führten zu einer sehr positiven wirtschaftlichen Entwicklung.

Wir bedanken uns bei all jenen, die bet-at-home.com zu einem so erfolgreichen Geschäftsjahr 2012 verholfen haben, allen voran bei unseren Mitarbeitern und Aktionären. Sie haben einerseits wesentlich zum sehr guten Geschäftsjahr 2012 beigetragen und sichern andererseits durch ihren Einsatz und ihr Vertrauen nachhaltig die erfolgreiche Zukunft des bet-at-home.com AG Konzerns.

Dipl.-Ing. Franz Ömer
CEO

Mag. Michael Quatember
CEO



FC Schalke 04

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im vergangenen Geschäftsjahr sind die Umsätze in der eGaming-Branche deutlich gestiegen. Das Geschäft des bet-at-home.com-Konzerns hat sich erfreulich entwickelt. Nach dem Erhalt einer Sportwetten- und Casinolizenz in Italien im Geschäftsjahr 2011 erhielten Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2012 im deutschen Bundesland Schleswig-Holstein weitere Glücksspiellizenzen (Sportwetten und Casino).

Der Aufsichtsrat hat diese erfreuliche Entwicklung des bet-at-home.com-Konzerns begleitet. Er ist im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Aufgaben und Verpflichtungen nach Gesetz und Satzung nachgekommen und hat die Arbeit des Vorstandes der bet-at-home.com AG regelmäßig überwacht und beratend unterstützt.

Soweit Entscheidungen des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde der Aufsichtsrat vorab durch Vorlage der entscheidungserheblichen Informationen und Unterlagen unterrichtet. Die Zustimmung wurde sodann nach eingehender Beratung durch Beschlussfassung des Aufsichtsrats erteilt. Bei Entscheidungen von erheblicher wirtschaftlicher Relevanz teilte der Vorstand dem Aufsichtsrat neben der Information im Vorfeld der Entscheidungen regelmäßig auch den Stand der Durchführung erforderlicher Umsetzungsmaßnahmen mit.

Der Aufsichtsrat der bet-at-home.com AG trat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 zu einer Sitzung zusammen. Darüber hinaus fanden Telefonkonferenzen statt. Innerhalb des Aufsichtsrats erfolgte ein kontinuierlicher Informations- und Meinungsaustausch. Mehrere Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren getroffen. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde angesichts von nur drei Aufsichtsratsmitgliedern verzichtet.

Der Vorstand hat uns im Berichtszeitraum laufend über die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Finanzlage sowie bedeutende Geschäftsvorfälle, wie etwa Lizenzanträge und Darlehen, und Risiken informiert. Mit dem Vorstand wurden die strategische Entwicklung, die aktuellen Geschäftszahlen, die Kostenstruktur, die rechtliche Entwicklung im Glücksspiel- und Wettbereich, Lizenzierungsverfahren und laufende Verwaltungs- und Gerichtsverfahren erörtert und diskutiert. Wir konnten uns von der ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte überzeugen.

Prüfung des Jahres-, Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde die PKF FASSELLT SCHLAGE Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Duisburg, als von der Hauptversammlung bestimmter Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses der bet-at-home.com AG sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts beauftragt. Die Prüfungen wurden mit dem Abschlussprüfer besprochen. Nach Durchführung der Prüfungen erklärte der Abschlussprüfer, dass diese zu keinen Einwendungen geführt haben und dass der Jahresabschluss und Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Konzernlageberichts geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden.

Der geprüfte Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands gem. § 170 AktG haben dem Aufsichtsrat nebst den Prüfberichten vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht selbst geprüft und am 26.3.2013 mit dem Abschlussprüfer eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei ausführlich über das Ergebnis seiner Prüfungen.

Er informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess.

Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer umfassend beantwortet. Nach Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat den Berichten des Abschlussprüfers und dem Ergebnis von dessen Prüfungen zu, erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen und billigte den Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der bet-at-home.com AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2012 in Höhe von EUR 5.593.604,82 einen Betrag von EUR 4.210.800,00 an die Aktionäre auszuschütten und EUR 1.382.804,82 auf neue Rechnung vorzutragen.

Prüfung des Berichts gem. § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2012

Ferner hat der Abschlussprüfer den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG („Abhängigkeitsbericht“) für das Geschäftsjahr 2012 geprüft. Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mehrheitsbeteiligung der MANGAS BAH SAS, Paris, Frankreich, einem Unternehmen der Betclac Everest Group SAS, Paris, an der bet-at-home.com AG den Abhängigkeitsbericht erstellt, aus dem hervorgeht, welche Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG getätigt wurden.

Aufgrund der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 und der dabei gewonnenen Erkenntnisse hat der Abschlussprüfer die Überzeugung erlangt, dass der Abhängigkeitsbericht die nach § 312 Abs. 1 AktG vorgeschriebenen Angaben enthält und dass die Berichterstattung einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaftslegung entspricht.

Da gegen den Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2012 nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Abschlussprüfer den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht angeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht sowie der hierzu erstellte Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen selbst geprüft und am 26.3.2013 mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung. Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer beantwortet.

Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schloss sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts. Die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts ist im Anhang zum Konzernabschluss wiedergegeben.

Prüfung der Abhängigkeitsberichte für die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011

Ferner hat der Abschlussprüfer die Abhängigkeitsberichte des Vorstands geprüft, die die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011 betreffen und die vorsorglich noch erstellt wurden, da die Mehrheitsbeteiligung der MANGAS BAH SAS, Paris, Frankreich, an der bet-at-home.com AG seit dem Geschäftsjahr 2009 besteht.

Aufgrund der Prüfung der Abhängigkeitsberichte für die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011 sowie der vormaligen Prüfung der Jahresabschlusses zum 31.12.2009, 31.12.2010 und 31.12.2011 nebst der dabei gewonnenen Erkenntnisse hat der Abschlussprüfer die Überzeugung erlangt, dass die Abhängigkeitsberichte für die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011 die nach § 312 Abs. 1 AktG vorgeschriebenen Angaben enthalten und dass die Berichterstattungen einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaftslegung entsprechen.

Da gegen den Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2009 nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Abschlussprüfer den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht angeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Da gegen den Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2010 nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Abschlussprüfer den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht angeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Da gegen den Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2011 nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Abschlussprüfer den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht angeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abhängigkeitsberichte für die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011 sowie der hierzu erstellten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen selbst geprüft und am 26.3.2013 mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung. Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer beantwortet.

Dem Ergebnis der Prüfung der Abhängigkeitsberichte für die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011 durch den Abschlussprüfer schloss sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss der Abhängigkeitsberichte für die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011.

Die Erklärung des Vorstands am Schluss der Abhängigkeitsberichte für die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011 lautet jeweils wie folgt:

„Der Vorstand erklärt gem. § 312 Abs. 3 AktG, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen im Sinne des § 312 Abs. 1 AktG wurden weder getroffen, noch unterlassen.“

Veränderungen im Vorstand

Zum Monatsende Oktober 2012 beendete Herr Jochen Dickinger, einer der beiden bet-at-home.com-Gründer, sein Vorstandsmandat im besten Einvernehmen aus persönlichen Gründen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dickinger für die hervorragende Aufbauarbeit und seine erfolgreiche Vorstandstätigkeit.

Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Michael Quatember zum Monatsanfang November 2012 als allein vertretungsberechtigtes weiteres Vorstandsmitglied.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Anfang 2012 hatte der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Nicolas Béraud sein Mandat niedergelegt. Das Amtsgericht Düsseldorf hat daraufhin mit Beschluss vom 27. Februar 2012 Frau Isabelle Andres zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Von der Hauptver-

sammlung am 4. Mai 2012 wurde Frau Andres in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat hat Frau Isabelle Andres zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmt.

Unser besonderer Dank gilt dem Vorstand der bet-at-home.com AG und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns. Sie haben durch großes Engagement und ausgezeichnete Arbeit zur positiven Entwicklung des Konzerns maßgeblich beigetragen.

Düsseldorf, im März 2013

Der Aufsichtsrat



bet-at-home CUP Kitzbühel

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2012
bet-at-home.com AG, Düsseldorf
VERMÖGEN

		Anhang	31.12.2012		31.12.2011
		Nr.	EUR	EUR	EUR
A.	Langfristige Vermögenswerte				
1.	Immaterielle Vermögenswerte	(11)	972.470,76		1.032.499,24
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	(12)	1.369.320,30		1.369.320,30
3.	Sachanlagen	(13)	1.054.326,14		873.295,83
				3.396.117,20	3.275.115,37
B.	Kurzfristige Vermögenswerte				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	0,00		4.643,25
2.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	8.256.464,29		6.291.122,10
3.	Wertpapiere	(16)	905.848,35		828.747,55
4.	Liquide Mittel	(17)	38.691.157,63		39.291.829,24
				47.853.470,27	46.416.342,14
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	(18)		2.203.092,26	2.768.694,55
Summe Vermögen				53.452.679,73	52.460.152,06

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

		Anhang	31.12.2012		31.12.2011
		Nr.	EUR	EUR	EUR
A.	Eigenkapital				
1.	Grundkapital	(19)	3.509.000,00		3.509.000,00
2.	Kapitalrücklage	(19)	10.875.000,00		10.875.000,00
3.	Konzernbilanz- gewinn		19.910.657,12		18.205.486,87
				34.294.657,12	32.589.486,87
B.	Langfristige Schulden				
	Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	(20)		39.045,46	21.684,29
C.	Kurzfristige Schulden				
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(21)	3.517.174,47		4.232.339,33
2.	Kurzfristige Rückstellungen	(22)	4.405.124,86		5.117.420,38
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	10.307.411,73		9.434.944,13
				18.229.711,06	18.784.703,84
D.	Rechnungsabgrenzungs- posten	(24)		889.266,09	1.064.277,06
Summe Eigenkapital und Schulden				53.452.679,73	52.460.152,06



EHF Champions League

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Impressum

Bestätigungsvermerk
des Wirtschaftsprüfers

Konzern-
lagebericht

Entwicklung des Konzern-
IFRS-Eigenkapitals

Konzernkapital-
flussrechnung

Konzern-
anhang

**Konzern Gewinn-
und Verlustrechnung**

Konzern-
bilanz

Bericht des
Aufsichtsrats

Bericht des
Vorstands

**KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS ZUM 31.12.2012
bet-at-home.com AG, Düsseldorf**

	Anhang	01.01. -31.12.2012	01.01. -31.12.2011
	Nr.	EUR	EUR
Brutto-Wett- und Gamingerträge	(1)	85.457.685,64	72.813.982,57
Wettgebühren und Glücksspielabgaben	(2)	-9.944.585,57	-6.698.095,93
Netto-Gaming-Erträge		75.513.100,07	66.115.886,64
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	2.121.371,46	1.944.253,46
Betriebsleistung		77.634.471,53	68.060.140,10
Personalaufwand	(4)	-11.083.224,54	-8.293.944,31
Werbeaufwand	(5)	-50.018.049,89	-40.812.398,84
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-14.707.098,90	-13.426.847,82
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern		1.826.098,20	5.526.949,13
Abschreibungen	(6)	-636.043,61	-533.177,08
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		1.190.054,59	4.993.772,05
Finanzerträge	(7)	1.080.827,17	869.014,63
Finanzaufwendungen	(8)	0,00	-338.276,61
Ergebnis vor Steuern		2.270.881,76	5.524.510,07
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	-565.711,51	-923.395,09
Konzernergebnis		1.705.170,25	4.601.114,98
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		18.205.486,87	13.604.371,89
Konzernbilanzgewinn	(10)	19.910.657,12	18.205.486,87

IFRS-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS ZUM 31.12.2012
bet-at-home.com AG, Düsseldorf

	01.01. -31.12.2012	01.01. -31.12.2011
	EUR	EUR
Konzernergebnis	1.705.170,25	4.601.114,98
Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgliederbar sein könnten		
Bewertung available for sale-Wertpapiere	0,00	0,00
Währungskursänderungen	0,00	0,00
Übriges kumuliertes Ergebnis	0,00	0,00
Gesamtergebnis	1.705.170,25	4.601.114,98

Ergebnis je Aktie		
unverwässert	0,485941935	1,311232539
verwässert	0,485941935	1,311232539



Xandi Huber und Robin Seidl

KONZERNANHANG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. 12. 2012
bet-at-home.com AG, Düsseldorf
I. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDSÄTZE

Die bet-at-home.com AG mit Sitz in Düsseldorf, Kronprinzenstraße 82-84, Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf HRB 52673 (Holdinggesellschaft), hat den Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. 12. 2012 aufgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. 12. 2012 der bet-at-home.com AG ist nach den derzeit geltenden International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Interpretationen des „Standing Interpretations Committee“ (SIC) bzw. des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC) aufgestellt.

Der Konzernlagebericht 2012 ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Für den vorliegenden Konzernabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie zum letzten Bilanzstichtag 31. 12. 2011.

Die folgenden Standards oder Interpretationen sind bereits veröffentlicht, für den Konzernabschluss zum 31. 12. 2012 jedoch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standard Interpretation	Titel	Datum des EU-Endorsements	Inkrafttreten zum
IFRS 1	Änderungen in Bezug auf die erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards der festen Zeitpunkte – Angepasste Hochinflation und Beseitigung für erstmalige Anwender	Dezember 2012	01.01.2013
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand	Noch nicht erfolgt	01.01.2013
IFRS 7	Änderung von IFRS 7 im Hinblick auf die Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	Dezember 2012	01.01.2013
IFRS 9	Finanzinstrumente	Noch nicht erfolgt	01.01.2015
IFRS 10	Konzernabschlüsse	Dezember 2012	01.01.2014
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	Dezember 2012	01.01.2014
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	Dezember 2012	01.01.2014
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	Dezember 2012	01.01.2013

Standard Interpretation	Titel	Datum des EU-Endorsements	Inkrafttreten zum
IFRS 20	Kosten der Abraumbeseitigung im Tagebau	Dezember 2012	01.01.2013
IFRS 10; IFRS 11; IFRS 12	Änderungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse; IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen; IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – Übergangsregeln	Noch nicht erfolgt	01.01.2013
IFRS 10; IFRS 12; IAS 27	Änderungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse; IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und IAS 27 Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften	Noch nicht erfolgt	01.07.2014
IAS 12	Änderung „Ertragsteuern“, Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	Noch nicht erfolgt	01.01.2013
IAS 27	Neue Fassung, Einzelabschlüsse	Dezember 2012	01.01.2014
IAS 28	Neue Fassung, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Dezember 2012	01.01.2014
IAS 32	Änderung von IAS 32 im Hinblick auf die Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	Dezember 2012	01.01.2014

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen in der Zukunft rechnet die bet-at-home.com AG nicht mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird abgesehen. Davon ausgenommen ist die Änderung von IAS 1 (Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses; anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen), die 2012 bereits freiwillig vorzeitig angewendet wird.

Kerngeschäft der von der Holdinggesellschaft gehaltenen Beteiligungen ist das Anbieten von Sportwetten sowie Casino- und Pokerspielen ausschließlich über das Internet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Seit dem 05.03.2009 verfügt die Betclie Everest SAS Group, Paris/Frankreich, über einen beherrschenden Anteil an der Muttergesellschaft des bet-at-home.com-Konzerns. Die Betclie Everest SAS stellt einen Konzernabschluss auf, in den der Konzernabschluss der bet-at-home.com AG einbezogen wird.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Allgemeines

In den Konzernabschluss ist der österreichische Teilkonzern der bet-at-home.com Entertainment GmbH mit Sitz in Linz, Österreich, einbezogen. In den Teilkonzernabschluss der bet-at-home.com Entertainment GmbH, Linz, sind fünf Tochterunternehmen (Enkelunternehmen der bet-at-home.com AG, Düsseldorf) einbezogen, bei denen der bet-at-home.com Entertainment GmbH unmittelbar oder mittelbar sämtliche Stimmrechte zustehen. An der bet-at-home.com Entertainment GmbH, Linz, stehen der bet-at-home.com AG, Düsseldorf, sämtliche Stimmrechte zu.

Neben dem Mutterunternehmen bet-at-home.com AG, Düsseldorf, wurden folgende Tochter- bzw. Enkelunternehmen im Geschäftsjahr voll konsolidiert:

- bet-at-home.com Entertainment GmbH, Linz/Österreich (Anteil 100 %)
- bet-at-home.com Holding Ltd., Portomaso/Malta (Anteil 100 %)
- bet-at-home.com Entertainment Ltd., Portomaso/Malta (Anteil 100 %)
- bet-at-home.com International Ltd., Portomaso/Malta (Anteil 100 %)
- bet-at-home.com Internet Ltd., Portomaso/Malta (Anteil 100 %)
- Jonsden Properties Ltd., Gibraltar (Anteil 100 %)

Von den Anteilen an den vier maltesischen Enkelgesellschaften hält die Muttergesellschaft bet-at-home.com AG aufgrund maltesischen Gesellschaftsrechts jeweils 2% treuhänderisch für die bet-at-home.com Entertainment GmbH.

Es bestehen keine konzernfremden Anteile am Konzerneigenkapital. Im Jahresergebnis sind keine anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisanteile enthalten.

Veränderung Konsolidierungskreis

Es gab im Geschäftsjahr 2012 keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

III. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einzelnen einbezogenen inländischen und ausländischen Gesellschaften sowie der Teilkonzernabschluss Österreich wurden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt, von Wirtschaftsprüfern geprüft und gemäß International Financial Reporting Standards unter der Fiktion der rechtlichen Einheit zusammengefasst.

Für die im Jahr 2004 erstmalig in den Teilkonzernabschluss Österreich einbezogenen maltesischen Enkelunternehmen wurde IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und die Neufassungen der Standards IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ vorzeitig mit dem 01.01.2004 gemäß IFRS 3.85 (limited retrospective application) angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige, Neubewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (purchase accounting). Bei der Erstkonsolidierung der maltesischen Enkelgesellschaften ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Für die im Jahr 2008 erstmalig in den Teilkonzernabschluss Österreich einbezogene Jonsden Properties Ltd., Gibraltar, wurde der bei der Erstkonsolidierung aufgedeckte Unterschiedsbetrag in Höhe von 2 TEUR mangels Vorliegen von identifizierbaren Vermögenswerten als Firmenwert ausgewiesen und im gleichen Jahr vollständig außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Jonsden Properties Ltd. hat sowohl mit der bet-at-home.com Internet Ltd. als auch mit der bet-at-home.com Entertainment Ltd. „Joint Venture“-Vereinbarungen nach IAS 31.3 abgeschlossen (Agreement for Shared Conduct of Business), wobei jedes Partnerunternehmen seine eigenen Vermögenswerte nutzt, seine eigenen Aufwendungen und Verbindlichkeiten eingeht und seine eigene Finanzierung aufbringt; die wirtschaftliche Tätigkeit wird jedoch gemeinschaftlich geführt.

Zum 31.12.2005 wurde der Teilkonzern Österreich erstmalig einbezogen. Im IFRS-Teilkonzernabschluss Österreich wurden sämtliche aktivierbaren stillen Reserven aufgedeckt. Die Konsolidierung erfolgte daher mit dem Neubewerteten Eigenkapital des Teilkonzerns. Bei der Erstkonsolidierung ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.052 TEUR. Dieser wurde als Geschäfts- oder Firmenwert im Konzernabschluss aktiviert. Ein Wertminderungsbedarf ist nicht gegeben.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie sonstige Forderungen mit korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung waren. Abzinsungen und andere einseitig ergebniswirksame Buchungen wurden im Konzernabschluss eliminiert.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Ermessensbeurteilung und zukunftsbezogene Annahmen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten internationalen Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung (IAS/IFRS) erfordert Ermessensbeurteilungen, Schätzungen und Annahmen des Vorstands, welche die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Beträge in den Aktiva und Passiva, Angaben im Konzernanhang und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen. Die Schätzungen und damit verbundenen Annahmen beruhen auf Erfahrungswerten und sonstigen Einflussfaktoren, von denen erwartet wird, dass sie unter gegebenen Umständen angemessen sind, und die als Basis für die Beurteilung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden dienen, die nicht aus anderen Quellen ableitbar sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend beurteilt. Anpassungen von Schätzungen werden in jener Periode erfasst, in der die Schätzung angepasst wird, sofern die Anpassung nur diese Periode oder diese und zukünftige Perioden betrifft.

Die entscheidenden Beurteilungen durch die Unternehmensleitung in der Anwendung der IFRS, die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben und Schätzungsunsicherheiten, durch die das Risiko entstehen kann, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind folgende:

- Die Einschätzung eines positiven Ausgangs der derzeit laufenden Zivil- und Verwaltungsverfahren.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte, des Kundenstocks und der Software erfolgt auf Basis von Einschätzungen der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzanlagen erfolgt auf Basis von Einschätzungen der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme (Identifizierung von Ereignissen als Grund für die Wertminderung).

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt des Erreichens der technischen Machbarkeit aktiviert, sofern aus diesen Vermögenswerten ein künftiger wirt-

schaftlicher Nutzen erzielt werden kann und die Kosten für diesen Vermögenswert verlässlich ermittelt werden können. Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Software wurden die Personalaufwendungen des Projektteams für jeden Mitarbeiter des Projektteams einzeln bewertet und als immaterieller Vermögenswert (IAS 38) aktiviert. In den Herstellungskosten sind Einzelkosten enthalten. Weitere Kosten wurden nicht aktiviert.

Die Abschreibung abnutzbarer Vermögenswerte erfolgt linear über die erwartete Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10
Kundenstock	2
Software	3

Bei einer über sechs Monate hinausgehenden Nutzung eines im Geschäftsjahr erworbenen Vermögenswerts wird die Abschreibung im Teilkonzern mit einem vollen Jahresbetrag, bei kürzerer Nutzung mit dem halben Jahresbetrag oder dem auf Monatsbasis ermittelten Betrag angesetzt. Im Teilkonzern Österreich werden Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter jeweils 0,40 TEUR im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und sofort als Abgang behandelt. In Deutschland wird die Abschreibung pro rata temporis vorgenommen. Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter 0,15 TEUR werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand erfasst. Vermögenswerte mit Anschaffungskosten von 0,15 TEUR bis 1,00 TEUR werden in fünf gleichen Jahresraten abgeschrieben, wobei unterstellt wird, dass der Abgang dieser Vermögenswerte nach Ablauf von fünf Jahren erfolgt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmbarer Nutzungsdauer und Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrages für die betroffenen Vermögenswerte. Liegt dieser Wert unter dem für die Gegenstände angesetzten Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich oder, wenn eine Indikation für eine Wertminderung vorliegt, einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Hierbei wird der Buchwert des immateriellen Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Ergibt sich bei diesem Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand in der Position Abschreibung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen einer unbestimmten wirtschaftlichen Nutzungsdauer und werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf eine Wertminderung über-

prüft (sog. Impairment-Only Approach). Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der dem höheren Wert von Nettoveräußerungswert oder Nutzungswert entspricht, den Buchwert unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Diesbezüglich wird auf Punkt (15) des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmals erfasst, wenn die vertraglichen Rechte erlangt oder die vertraglichen Verpflichtungen eingegangen werden. Die Transaktionen werden zum Valutatag erfasst. Die Ausbuchung erfolgt, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, die den Vermögenswert einschließen, entfällt. Das ist normalerweise dann gegeben, wenn der Vermögenswert verkauft wird oder alle dem Vermögenswert zugehörigen Geldflüsse unmittelbar an eine unabhängige Drittpartei weitergegeben werden.

Finanzvermögen – Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere werden gemäß IAS 39 bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten bewertet und der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ (available for sale) zugeordnet, soweit die beizulegenden Zeitwerte aus Börsenkursen abzuleiten sind. Die Bewertung erfolgt abgesehen von Wertberichtigungen und Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung (IAS 39.55 (b) in Verbindung mit IAS 39.67) grundsätzlich mit den Zeitwerten am Bilanzstichtag erfolgsneutral über die Neubewertungsrücklage. Die Zeitwerte ergeben sich auf Grund von Börsenkursen.

Liquide Mittel

Die bet-at-home.com AG behandelt Kassenbestand, Sichteinlagen und Festgelder mit Laufzeiten von bis zu sechs Monaten als liquide Mittel. Ebenfalls als liquide Mittel werden längerfristige Festgelder behandelt, sofern eine Kündigung innerhalb einer Frist von sechs Monaten möglich ist.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden mit fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem gesunkenen Zeitwert (Nennwert) abzüglich Einzelwertberichtigungen für erwartete uneinbringliche Beträge bilanziert.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung

tung gegenüber einem Dritten auf Grund eines vergangenen Ereignisses vorliegt, und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Rückstellungen werden mit jenem Betrag angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, wird keine Rückstellung gebildet und es erfolgt die Offenlegung im Anhang.

Abfertigungsrückstellungen

Auf Grund gesetzlicher und einzelvertraglicher Verpflichtungen ist die bet-at-home.com Entertainment GmbH verpflichtet, an Mitarbeiter im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet. Die Berechnung gemäß den Bestimmungen des IAS 19 „Employee benefits“ wurde von einem Versicherungsmathematiker durchgeführt und der Wert dem Gutachten entsprechend erfolgswirksam erfasst. Auf die Anwendung der Korridormethode wurde verzichtet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit den Anschaffungskosten, die dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt.

Umsatzrealisierung

Wettumsätze der maltesischen Enkelunternehmen werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Spielereinsätze erfasst, sofern die zugrunde liegenden Wetten bereits entschieden sind. Wetteinsätze, die vor dem Bilanzstichtag den Spielern von deren Verrechnungskonten abgebucht wurden, bei denen jedoch die der Wette zugrunde liegenden Sportereignisse erst nach dem Bilanzstichtag stattfinden („pending bets“), werden in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umgebucht. Die Wettgebühren und Glücksspielabgaben werden in den Netto-Gaming Erträgen erfasst.

Ertragsteuern

Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede der Wertansätze von Vermögensgegenständen und Schulden in der Konzernbilanz und deren für steuerliche Zwecke maßgeblichen Werte eingestellt. Die Ermittlung der latenten Steuerabgrenzungen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 „Income Taxes“ nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in jenem Ausmaß gebildet, in dem mit einem Verbrauch der Verlustvorträge innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann. Im Geschäftsjahr 2012 wurde analog zum Vorjahr die Ertragsteuerrückerstattung aus der steuerlichen Gruppe Malta, in welcher alle maltesischen Gesellschaften des Konzerns ertragsteuerlich zusammengefasst sind, im Jahresabschluss desselben Jahres abgebildet.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst die aus der Anlage von Finanzmitteln erhaltenen Zinsen und zinsähnlichen Erträge. Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufs abgegrenzt. Im Finanzergebnis werden des Weiteren laufende Erträge aus Wertpapieren, Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie der Wertberichtigungsaufwand für die gehaltenen Wertpapiere (IAS 39.67) bzw. die Erträge aus Zuschreibungen der gehaltenen Wertpapiere sowie Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen erfasst.

V. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, DER BILANZ, DER KAPITALFLUSSRECHNUNG UND DES EIGENKAPITALSPIEGELS

Nachfolgend werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung und des Eigenkapitalspiegels des Konzerns erläutert. Bei den Vergleichszahlen der Vorperiode handelt es sich um diejenigen des IFRS-Konzernabschlusses der bet-at-home.com AG, Düsseldorf, zum 31.12.2011.

V.1. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 01.01.2012 BIS 31.12.2012

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

(1) Brutto-Wett- und Gamingerträge und Segmentberichterstattung

Zur Erhöhung der Lesbarkeit des Konzernabschlusses werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die Brutto-Wett- und Gamingerträge gezeigt. Die betragsmäßige Zusammensetzung der Brutto-Wett- und Gamingerträge (Wett- und Gamingumsätze abzüglich Kundenauszahlungen für Gewinne) ist im Konzernanhang dargestellt.

Der Konzern ist in den Produkt- bzw. Geschäftssegmenten Sportwetten und eGaming tätig. Das Segment eGaming umfasst Casinospiele, Hundewetten, Games und Pokerspiele.

Die Geschäftssegmente entsprechen der internen Organisations- und Managementstruktur sowie dem System der internen Finanzberichterstattung.

Berichterstattung nach operativen Segmenten gemäß IFRS 8

2012	Geschäftssegmente			
	Sportwetten	eGaming (Casino, Poker, Hundewetten)	nicht zugeordnete Bereiche / Konsolidierung	Konzernsumme
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wett- und Gamingumsätze	597.217	1.442.564	0	2.039.781
Auszahlungen für Gewinne	-558.506	-1.395.817	0	-1.954.323
Wettgebühren und Glücksspielabgaben	-4.134	-5.811	0	-9.945
Netto-Gaming-Erträge	34.577	40.936	0	75.513
Segmentvermögen	2.020	5.912	45.521	53.453

2011	Geschäftssegmente			
	Sportwetten	eGaming (Casino, Poker, Hundewetten)	nicht zugeordnete Bereiche / Konsolidierung	Konzernsumme
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wett- und Gamingumsätze	529.977	1.246.320	0	1.776.297
Auszahlungen für Gewinne	-498.417	-1.205.066	0	-1.703.483
Wettgebühren und Glücksspielabgaben	-1.375	-5.323	0	-6.698
Netto-Gaming-Erträge	30.185	35.931	0	66.116
Segmentvermögen	3.602	7.054	41.804	52.460

Segmentberichterstattung – zusätzliche Informationen

Die geographische Segmentierung der Wett- und Gamingumsätze orientiert sich an der Herkunft der Spieler und stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Österreich	525.446	456.135
Westeuropa	802.760	716.546
Osteuropa	698.029	593.574
Übrige	13.546	10.042
Summe	2.039.781	1.776.297

Folgende Länderzusammenfassung nach Regionen wurde aufgrund der Vergleichbarkeit der einzelnen Märkte vorgenommen:

Westeuropa

Andorra, Belgien, Dänemark, Deutschland, Färöer Inseln, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Jungferninseln (UK), Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Norwegen, Portugal, San Marino, Schweden, Schweiz, Spanien, Zypern

Osteuropa

Albanien, Armenien, Bosnien und Herzegovina, Bulgarien, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Moldawien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn, Weißrussland

(3) Sonstige betriebliche Erträge

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Spesenersatz Kunden	1.426	1.220
Kostenverrechnung verbundene Unternehmen	10	3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	147	475
Sonstige	538	246
	2.121	1.944

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten den Ertrag aus dem Verkauf des spanischen Kundenstocks in Höhe von 319 TEUR.

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Gehälter	8.534	6.445
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	135	89
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.305	1.687
Sonstige Sozialaufwendungen	109	73
	11.083	8.294

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen beinhalten die Zahlungen gemäß Betriebliches- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMS-VG „Abfertigung neu“) in Höhe von 117 TEUR (im Vorjahr 84 TEUR).

Der **Personalstand** entwickelt sich wie folgt:

	Stichtag		Durchschnittlich	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Angestellte	230	181	216	164
Vorstand des Mutterunternehmens und Geschäftsführer bet-at-home.com Entertainment GmbH	1	2	2	2

(5) Werbeaufwand, Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Werbeaufwand		
Sponsoring	10.301	9.541
Werbekosten	28.215	23.048
Bonusausgleich, Gutscheine	10.738	7.484
Jackpotaufwand	764	739
	50.018	40.812

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Aufsichtsratsvergütungen	10	18
Mietaufwand	580	395
Softwareprovider-Aufwand	3.591	3.644
Livestreamingaufwand	2.389	2.446
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	1.409	1.090
Nebenkosten des Geldverkehrs	3.846	3.815
Kosten Geschäftsbericht, Hauptversammlung, Börsenkosten	187	91
Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen, Forderungsverluste und Schadensfälle	70	89
Sonstige Kosten	2.625	1.839
	14.707	13.427

(6) Abschreibungen

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	224	223
Abschreibungen auf Sachanlagen	372	270
Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände	40	40
	636	533

(7) und (8) Finanzergebnis

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Finanzerträge		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.004	859
Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	77	1
Aus dem Abgang von kurzfristigen Wertpapieren	0	9
	1.081	869
Finanzaufwendungen		
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-338
	1.081	531

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Veränderung der aktivierten latenten Steuern leitet sich folgendermaßen auf den ausgewiesenen Steueraufwand bzw. -ertrag über:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Tatsächliche Steuern		
Laufende Ertragsteuern Berichtsperiode, Österreich	566	696
Steueraufwand / Steuerertrag für Vorjahre, Österreich	0	7
	566	703
Latente Steuern		
Veränderung der in der Berichtsperiode erfassten latenten Steuern aus temporären Differenzen:		
Deutschland	0	220
Steueraufwand	566	923

Wesentliche temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen lagen weder im Geschäftsjahr 2012 noch im Vorjahr vor. Demgemäß liegen keine aktiven bzw. passiven latenten Steuern vor.

Der Unterschied zwischen den rechnerischen Ertragsteuern und dem ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	2.271	5.525
zzgl. steuerlich nicht ausgleichsfähig (Verlustvorträge), Deutschland	257	224
	2.528	5.749
Rechnerische Ertragsteuerbelastung, Österreich (25 %)	632	1.437
Steuerertrag/-aufwand Vorjahre, Österreich	0	7
Abweichungen aufgrund Veränderungen latenter Steuern, sonstige Abweichungen und Steuersatzänderungen	-66	-521
Steueraufwand	566	923

(10) Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von 19.911 TEUR (Vorjahr 18.205 TEUR) entfällt ausschließlich auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens.

V.2. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ ZUM 31.12.2012

(11) und (12) Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Konzernanlagenspiegel (Anlage zum Anhang) angeführt.

Selbst erstellte Software

Die Nutzungsdauer beträgt drei Jahre. Der Buchwert der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2012 131 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR).

(12) Geschäfts- oder Firmenwert

Zusammensetzung

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Übernahme Teilbetrieb „Wetten-Schwechat“	155	155
Übernahme Teilbetrieb Starbet International Ltd.	162	162
Übernahme bet-at-home.com Entertainment GmbH, Linz (Österreich)	1.052	1.052
	1.369	1.369

Übernahme Teilbetrieb Wetten-Schwechat

Mit Vertrag vom 01.07.2007 hat die Betcompany s.a., Uruguay, den Kundenstock der Domains „wetten-schwechat.at“, „wetten-schwechat.com“ und „wetten-schwechat.de“ an die bet-at-home.com Internet Ltd., Malta, übertragen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 ergab sich ein Vermögenswert (Kundenstock für die depositing user) von 18 TEUR, der über die angenommene Nutzungsdauer von zwei Jahren abgeschrieben wird, sowie ein verbleibender Firmenwert in Höhe von 155 TEUR. Gemäß IFRS 3 unterliegt dieser Firmenwert keiner planmäßigen Abschreibung, sondern es hat jährlich ein Impairment-Test zu erfolgen. Ein Wertminderungsbedarf hat sich nicht ergeben.

Übernahme Teilbetrieb Starbet International Ltd.

Mit Vertrag vom 14.01.2008 hat die Starbet International Ltd., Ta'Xbiex/Malta, die Domains „star-bet.de“ und „starbet.com“ (sowie die davon betroffenen Kundenbeziehungen) an die bet-at-home.com Internet Ltd., Malta, übertragen. Gemäß IFRS 3 ist dieser „asset deal“ nach den gleichen Grundsätzen wie ein „share deal“ zu behandeln und demgemäß ist zu diesem Erwerbszeitpunkt eine Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 erfolgt. Nach Zuordnung des aufge-

deckten Unterschiedsbetrages auf identifizierbare Vermögenswerte wurde der verbliebene Betrag (162 TEUR) als Firmenwert ausgewiesen. Ein Wertminderungsbedarf hat sich nicht ergeben.

Übernahme bet-at-home.com Entertainment GmbH, Linz

Zum 31.12.2005 wurde die bet-at-home.com Entertainment GmbH mit ihrem Teilkonzern erstmalig einbezogen und konsolidiert. Im IFRS-Teilkonzernabschluss Österreich wurden sämtliche aktivierbaren stillen Reserven aufgedeckt. Die Konsolidierung erfolgte daher mit dem Neubewerteten Eigenkapital des Teilkonzerns. Bei der Erstkonsolidierung ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.052 TEUR. Dieser wurde als Geschäfts- oder Firmenwert im Konzernabschluss aktiviert. Ein Wertminderungsbedarf ist nicht gegeben.

(13) Sachanlagen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Konzernanlagenspiegel (Anlage zum Anhang) angeführt.

(14) und (15) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögenswerte weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	5
Forderungen an Kreditkartenunternehmen	5.192	4.466
Forderungen an Kunden	13	7
Forderungen aus Steuern	889	1.444
Sonstige Forderungen	2.162	374
	8.256	6.291

Die sonstigen Forderungen enthalten einen Betrag in Höhe von 1.550 TEUR im Zusammenhang mit der unter Abschn. C. des Lageberichts erläuterten Dividendenausschüttung des Mutterunternehmens in 2012.

(16) Wertpapiere des Umlaufvermögens

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Investmentfondsanteile	906	829

Sämtliche Wertpapiere sind der Kategorie „available for sale“ zugeordnet und mit dem Marktwert bewertet. Die Marktwertveränderung wird erfolgsneutral über die Neubewertungsrücklage erfasst, sofern es sich nicht um eine Wertberichtigung bzw. eine Wertaufholung oder einen Gewinn oder Verlust aus Währungsumrechnung handelt.

Die Abschreibungen der Wertpapiere auf den Stichtagskurs betragen 2012 0 TEUR (Vorjahr 338 TEUR). Die Zuschreibungen zu den Wertpapieren betragen 2012 77 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR).

(17) Liquide Mittel

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	38.691	39.292

(18) Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen aufgrund von Werbe- und Sponsoringverträgen sowie Wartungsverträgen.

(19) Konzerneigenkapital

Das Konzerneigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Grundkapital	3.509	3.509
Kapitalrücklage	10.875	10.875
Konzernbilanzgewinn	19.911	18.205
	34.295	32.589

Bezüglich der Darstellung des Konzerneigenkapitals wird auch auf den Konzerneigenkapital-
spiegel zum Konzernabschluss verwiesen.

Das Grundkapital ist in 3.509.000 nennwertlose Stückaktien aufgeteilt.

Die Kapitalrücklage resultiert aus einer Kapitalerhöhung 2005 in Höhe von 290.000 Aktien zu
einem Ausgabepreis von EUR 11,00 pro Aktie (insgesamt 2.900 TEUR) und einer weiteren Ka-
pitalerhöhung 2006 in Höhe von 319.000 Aktien zu einem Ausgabepreis von EUR 26,00 pro
Aktie (insgesamt 7.975 TEUR). Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom
31.08.2009 ermächtigt, bis zum 30.08.2014 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung
des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien (Stückaktien) ge-
gen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch um höchstens EUR
1.754.500,00 zu erhöhen.

(20) Langfristige Schulden

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	39	22

Zur Berechnung der Abfertigungsrückstellungen gemäß IAS 19 unter Anwendung des Anwart-
schaftsbarwertverfahrens (Project-Unit-Credit-Methode) wurde ein Gutachten von einem Ver-
sicherungsmathematiker eingeholt, welches auf einem Rechnungszinsfuß von 3,00% (Vorjahr
4,75%) und einer Steigerungsrate von 2,5% jährlich basiert. Auf die Anwendung der Korridor-
methode wird verzichtet.

(21) bis (24) Kurzfristige Schulden und Rechnungsabgrenzung

Die kurzfristigen Schulden und Rechnungsabgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.517	4.233
Kurzfristige Rückstellungen	4.405	5.117
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.308	9.435
	18.230	18.785
Rechnungsabgrenzungsposten	889	1.064
	19.119	19.849

Die Rückstellungen insgesamt entwickelten sich 2012 wie folgt (TEUR):

	Stand 01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2012
Langfristig					
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	22	0	0	17	39
Kurzfristig					
Steuern	1.601	1.601	0	438	438
Rückständiger Urlaub	338	338	0	420	420
Prüfung- und Beratung	234	203	31	215	215
Ausstehende Rechnungen	1.944	1.845	99	1.430	1.430
Wettgebühren und Glücksspielabgabe	446	446	0	1.147	1.147
Sonstige	554	170	17	388	755
	5.117	4.603	147	4.038	4.405
	5.139	4.603	147	4.055	4.444

Mit 1. Januar 2011 wurden in Österreich eine Wettgebühr und eine Glücksspielabgabe für Werten bzw. für Glücksspiele, die von Österreich aus erfolgen, eingeführt. Der Vorstand geht davon aus, dass diese gesetzliche Regelung verfassungswidrig ist. Trotzdem werden monatlich die Gebühren und Abgaben abgeführt. Die Wettgebühr und die Glücksspielabgabe des Monats Dezember 2012 wurde im Konzernabschluss zum 31.12.2012 zurückgestellt; die Zahlung erfolgte im Januar 2013.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 9.907 TEUR (Vorjahr: 9.043 TEUR) enthalten.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Wetteinsätze, die bereits vor dem Bilanzstichtag Spielern von deren Verrechnungskonten abgebucht wurden („pending bets“). Die der Wette zugrundeliegenden Sportereignisse finden allerdings erst nach dem Bilanzstichtag (zum größten Teil im Januar 2013) statt.

V.3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich den Bilanzposten „liquide Mittel“.

V.4. ERLÄUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DES IFRS-KONZERNEIGENKAPITALS

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in dem Konzerneigenkapitalsspiegel dargestellt.

VI. SONSTIGE ANGABEN

VI. 1. FINANZINSTRUMENTE

Originäre Finanzinstrumente

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Konzernbilanz. Der Konzern führt keine Finanztransaktionen mit derivativen Instrumenten durch und hält ausschließlich Anteile an Investmentfonds (vorwiegend Geldmarktfonds), Guthaben bei Kreditinstituten sowie Bargeldbestände.

Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, nicht jederzeit ausreichend Liquidität zur fristgerechten Begleichung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung stellen zu können. Aufgrund der derzeit geringen Verschuldung des Konzerns besteht ein nur sehr beschränktes Liquiditätsrisiko. Der bestehende Liquiditätsbedarf kann durch vorhandene liquide Mittel gedeckt werden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko eines Zahlungsverzuges oder -ausfalls von Vertragspartnern. Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge (Forderungen und sonstige Vermögenswerte) gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallsrisiko dar, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Für erwartete Storni aus Kreditkartengutschriften wurde vorgesorgt. Das Ausfallrisiko bezüglich Guthaben bei Kreditinstituten ist als sehr gering anzusehen, da es sich bei den Kreditinstituten um solche von unzweifelhafter Bonität handelt. Das Ausfallrisiko bei den Investmentfondsanteilen ist auf Grund der Bonität der Emittenten als niedrig anzusetzen. Überfällige und/oder wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte bestehen nicht. Wertberichtigungen aufgrund eines möglichen Ausfalls von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind nicht erforderlich.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken können aus den Wertpapieren des Umlaufvermögens resultieren. Zum Bilanzstichtag werden Investmentfondsanteile gehalten, deren Kursrisiko im Vergleich zu Aktienanlagen begrenzt ist. Gleichwohl war 2008 infolge der Marktentwicklung ein erheblicher Kursverfall bei den Wertpapieren zu verzeichnen, wobei die überwiegenden Teile dieser Kursverluste in den Geschäftsjahren 2009 bis 2012 nahezu wieder ausgeglichen werden konnten. Im Geschäftsjahr 2012 gab es weitere Kursanstiege. Bei einem möglichen Kursrückgang (Kursanstieg) von 5%-Punkten würde sich das Ergebnis des Konzerns um 45 TEUR negativ (positiv) verändern (Vorjahr: 41 TEUR).

Zinsänderungsrisiko

Das aus Geldanlagen resultierende Zinsänderungsrisiko ist als nicht wesentlich zu beurteilen. Die Verzinsung der Guthaben bei Kreditinstituten orientiert sich an den Marktzinssätzen in Abhängigkeit von den Laufzeiten. Eine mögliche Veränderung des aktuell niedrigen Zinsniveaus um 0,5%-Punkte würde das Finanzergebnis um 193 TEUR (Vorjahr: 196 TEUR) beeinflussen. Die übrigen Finanzinstrumente (aktiv und passiv) sind kurzfristig und unverzinst.

Währungsänderungsrisiko und Wechselkursrisiko

Das Fremdwährungsrisiko wird durch Wechselkursschwankungen hervorgerufen. Trotz der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich die Zahlungsströme überwiegend in der Konzernwährung Euro. Wesentliche Währungsänderungsrisiken bestehen 2012 in Polnischen Zloty. Transaktionen in anderen Währungen sind dagegen von untergeordneter Bedeutung. Auf eine Absicherung des Währungsrisikos wird verzichtet. Eine Aufwertung (Abwertung) des Polnischen Zloty um 10% hätte das Periodenergebnis bzw. das Eigenkapital mit rund 113 TEUR (im Vorjahr 89 TEUR) belastet (erhöht). Die Änderung dieser Risikovariablen wurde auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen.

Fair Value

Der Fair Value der Wertpapiere entspricht den Buchwerten. Der Fair Value der sonstigen Finanzinstrumente (Forderungen, Verbindlichkeiten) entspricht auf Grund der kurzen Laufzeiten annähernd den Buchwerten. Fair Values für diese Aktiva und Passiva wurden daher nicht ermittelt.

Überleitung der Buchwerte (je Kategorie) nach IAS 39 auf die Fair Values

	Buchwert 31.12.12	zu fortgeführten Anschaffungskosten		zum Fair Value available-for- Sale	Summe Buchwert der Finanz- instrumente	Fair Value der Finanz- instrumente	keine Finanz- instrumente
		loans & receiv- ables	at amortized cost				
Kurzfristiges Vermögen							
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	8.256	7.367	0	0	7.367	7.367	889
Wertpapiere	906	0	0	906	906	906	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	38.691	0	38.691	0	38.691	38.691	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Rückstellungen	4.444	0	4.006	0	4.006	4.006	438
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.517	0	3.517	0	3.517	3.517	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	11.197	0	10.308	0	10.308	10.308	889

	Buchwert 31.12.11	zu fortgeführten Anschaffungskosten		zum Fair Value available-for- Sale	Summe Buchwert der Finanz- instrumente	Fair Value der Finanz- instrumente	keine Finanz- instrumente
		loans & recei- vables	at amortized cost				
Kurzfristiges Vermögen							
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	6.296	4.852	0	0	4.852	4.852	1.444
Wertpapiere	829	0	0	829	829	829	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	39.292	0	39.292	0	39.292	39.292	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Rückstellungen	5.117	0	3.516	0	3.516	3.516	1.601
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.232	0	4.232	0	4.232	4.232	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	10.499	0	9.410	0	9.410	9.410	1.089

Rechtsrisiko

Zu den Rechtsrisiken wird auf Abschn. VI.3. des Konzernanhangs verwiesen.

Risikomanagement

Der Vorstand des Mutterunternehmens ist für die Etablierung der Grundsätze des Risikomanagements zuständig. Die Einhaltung dieser Prinzipien wird durch die Geschäftsführer bzw. Abteilungsleiter der Tochterunternehmen überwacht. Zu den Grundbestandteilen des Risikomanagements gehören die allgemeinen Prinzipien der Risikovorbeugung, wie zum Beispiel die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Abläufen im Rahmen interner Kontrollen.

Auch Regelungen zur Anwendung von Finanzinstrumenten sind Bestandteil dieses Risikomanagement-Systems. Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern nicht gehalten. Der Vorstand beabsichtigt auch in Zukunft keinen Einsatz solcher Finanzinstrumente.

Betreffend rechtlicher Risiken wird auf Abschn. VI.3. des Konzernanhangs verwiesen.

VI. 2. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Vorstandsmitglieder der bet-at-home.com AG, Düsseldorf, waren im Geschäftsjahr 2012:

- Franz Ömer, Dipl.-Ingenieur, Ansfelden / Österreich
- Jochen Dickinger, Ingenieur, Linz / Österreich (bis 31. Oktober 2012)
- Michael Quatember, Magister, Linz / Österreich (seit 1. November 2012)

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich 2012 auf 258 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR).

Dipl.-Ing. Franz Ömer und Ing. Jochen Dickinger (bis 31. Oktober 2012) bzw. Mag. Michael Quatember (seit 1. November 2012) waren im Geschäftsjahr 2012 gleichzeitig als Geschäftsführer des Teilkonzerns bet-at-home.com Entertainment GmbH, Linz, tätig. Die Bezüge der Geschäftsführer dort beliefen sich 2012 auf 308 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR).

Dem Aufsichtsrat der bet-at-home.com AG, Düsseldorf, gehörten im Geschäftsjahr 2012 folgende Mitglieder an:

- Martin Arendts, MBL-HSG, Rechtsanwalt, Grünwald – Vorsitzender –

- Jean-Laurent Nabet, Vorstand, Paris/Frankreich
- Nicolas Beraud, Vorstand, Paris/Frankreich (bis 8. Februar 2012)
- Isabelle Andres, Vorstand, Paris/Frankreich (seit 27. Februar 2012)

Die Vergütungen und Reisekostenerstattungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2012 10 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR).

Als wesentliche Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Unternehmen sind 2012 unterjährige Darlehensvergaben der Muttergesellschaft bet-at-home.com AG an ein Unternehmen der Betclac Everest SAS Gruppe, Paris, zu nennen. Die Konditionen waren marktüblich. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen erfolgt.

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass das Mutterunternehmen nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen im Sinne des § 312 Abs. 1 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.

VI. 3. SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN UND UNGEWISSE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige Verpflichtungen

Die aufgrund bestehender Miet- und Leasingverträge künftig zu leistenden Zahlungen betragen in den nächsten fünf Jahren 3.135 TEUR (Vorjahr: 2.215 TEUR). Davon sind innerhalb eines Jahres 627 TEUR (Vorjahr: 443 TEUR) zu leisten. Es handelt sich hierbei um Mietzahlungen für Büroräumlichkeiten in Linz, Portomaso (Malta) und Düsseldorf. Da das bestehende Mietverhältnis der Räumlichkeiten in Linz, welches den überwiegenden Teil dieser Verpflichtungen ausmacht, nach Ablauf eines 48-monatigen Kündigungsverzichts und danach unter Einbehaltung einer Frist von drei Monaten jeweils zum Monatsende aufgekündigt werden kann, ist die Gesamtverpflichtung des Mietverhältnisses aufgrund der unbestimmten Vertragsdauer nicht näher bestimmbar.

Regulatorische Entwicklungen und rechtliche Rahmenbedingungen

In einigen Ländern Europas, insbesondere in Österreich, Deutschland und der Schweiz, sind Wett- und Gaminganbieter rechtlichen Angriffen zum Unterlassen des Anbietens und Bewerbens ihrer Tätigkeit, insbesondere aufgrund von Monopolvorschriften im Glücksspielbereich, ausgesetzt. Dies hat den Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr mit zwei Verfahren betroffen.

Der Stand dieser Verfahren kann wie folgt zusammengefasst werden:

Beim Bezirksgericht Linz war ein Strafverfahren wegen Veranstaltens von Glücksspiel gemäß § 168 StGB anhängig. Das Verfahren wurde zum einen gegen den Geschäftsführer der bet-at-home.com Entertainment GmbH, Herrn Dipl.-Ing. Franz Ömer und gegen den früheren Geschäftsführer der bet-at-home.com Entertainment GmbH, Herrn Ing. Jochen Dickinger, als natürliche Personen, zum anderen gegen die bet-at-home.com Entertainment GmbH als juristische Person im Sinne des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes geführt. Im Zuge der Hauptverhandlung am 21.10.2008 vor dem Bezirksgericht Linz wurde von Seiten des Bezirksgerichts Linz der Beschluss gefasst, die Angelegenheit dem Europäischen Gerichtshof zur Vorabentscheidung vorzulegen. Gegenstand des Vorabentscheidungsverfahrens war die Auslegung unionsrechtlicher Regelungen, insbesondere der Dienstleistungsfreiheit, im Verhältnis zum österreichischen Glücksspielgesetz und somit deren Anwendbarkeit, welche die Rechtsgrundlage für die Strafbarkeit gemäß § 168 StGB bildet. In seinem Urteil vom 15. September 2011 hat der Europäische Gerichtshof dargelegt, dass eine von intensivem Werbeaufwand begleitete expansionistische Politik des Monopolisten, wie sie nach Auffassung des vorlegenden Gerichts von den Casinos Austria verfolgt wird, unzulässig ist. Zudem hält der Gerichtshof weiter fest, dass es zu keinen strafrechtlichen Sanktionen gegen ausländische Wirtschaftsteilnehmer bei Unionsrechtswidrigkeit des Monopols kommen darf. Mit Urteil vom 06.02.2013 wurden sämtliche Angeklagten und der belangte Verband freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft hat einen Rechtsmittelverzicht abgegeben, sodass der Freispruch rechtskräftig ist.

Gegen die bet-at-home.com Entertainment GmbH wurde im Geschäftsjahr 2009 eine Ordnungsverfügung gesandt, wonach ihr aufgegeben wurde, selbst oder durch Dritte kein öffentliches Glücksspiel über das Internet in Bayern zu veranstalten oder zu vermitteln und hieran auch nicht mitzuwirken. Die gegen diesen Bescheid erhobene Klage ist noch immer ohne Entscheidung in der ersten Instanz rechtsanhängig. Aufgrund einer einstweiligen Verfügung hatte die Regierung von Mittelfranken das Zwangsgeld in der Höhe von 100 TEUR fällig gestellt und Betreuung angekündigt. Aufgrund der Kenntnisnahme eines Vollstreckungsabkommens zwischen Österreich und Deutschland, welches die Betreuung eines festgesetzten Zwangsgeldes im Ausland nur nach rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren ermöglicht, hat die Behörde zwischenzeitlich zugesagt, dass derzeit auf die Betreuung verzichtet wird. Somit droht bis zum rechtskräftigen Abschluss des Verfahrens keine Zahlungsverpflichtung. Im Hinblick auf die neue Rechtslage in Deutschland, nach Inkrafttreten des Glücksspieländerungsstaatsvertrages zum 01.07.2012, wurde die Einstellung des Verfahrens angeregt. Eine diesbezügliche Entscheidung ist ausständig.

Darüber hinaus sind laufende Verfahren gegenüber Tochtergesellschaften in Nordrhein Westfalen, Baden Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Berlin und Brandenburg anhängig. Aufgrund der neuen Rechtslage in Deutschland konnte in den Verfahren gegen Berlin und Hessen ein Vergleich bzw. gegen Bayern, Brandenburg und Hamburg ein Vollstreckungsverzicht erreicht werden, sodass gegenwärtig kein Risiko von Zwangsgeldzahlungen droht.

Weitere Verfahren sind gegen die Muttergesellschaft anhängig. Die bet-at-home.com AG, Düsseldorf, betreibt Verwaltungsverfahren in sechs deutschen Bundesländern. Der Stand dieser Verfahren kann wie folgt zusammengefasst werden:

Gegen die bet-at-home.com AG wurden von der Bezirksregierung Düsseldorf, der Regierung Mittelfranken, dem Regierungspräsidium Karlsruhe sowie den Ländern Baden-Württemberg, Niedersachsen und Berlin mehrere Untersagungsverfügungen erlassen. Demnach wurde die bet-at-home.com AG aufgefordert, das Glücksspielangebot ihrer Tochterunternehmen bet-at-home.com Internet Ltd., Malta, und bet-at-home.com Entertainment Ltd., Malta, im jeweiligen Bundesland zu unterlassen bzw. die Werbung einzustellen. Aufgrund der neuen Rechtslage mit Inkrafttreten des Glücksspieländerungsstaatsvertrages zum 01.07.2012 wurden die Verfahren in Berlin und Niedersachsen eingestellt. Die übrigen Verfahren wurden formal noch nicht für erledigt erklärt, jedoch droht zumindest bis zur Lizenzvergabe Mitte 2013 keine Vollstreckung von Zwangsgeldern.

Folgende wesentliche Gerichtsverfahren gegen einzelne Konzerngesellschaften aus Kundenklagen auf Rückzahlung von Spielverlusten wurden im Geschäftsjahr 2012 eröffnet:

Ein Kunde hat die bet-at-home.com Entertainment Ltd. und die bet-at-home.com Internet Ltd., Malta, auf Rückzahlung seiner Spielverluste im Online-Casino in Höhe von EUR 950.000 verklagt. Die Klage wurde vom Landesgericht Linz mit Urteil vom 22.03.2012 in vollem Umfang abgewiesen. Der Kunde hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Das Oberlandesgericht Linz als Berufungsgericht hat dem Klagebegehren stattgegeben. Die bet-at-home.com Entertainment GmbH hat dagegen ordentliche Revision ergriffen. Somit befasst sich der Oberste Gerichtshof mit diesem Rechtsstreit. Mit einer letztinstanzlichen Entscheidung ist frühestens Mitte 2013 zu rechnen. Angesichts der sehr klaren und ausführlichen Judikatur des europäischen Gerichtshofes zur Unionsrechtswidrigkeit des österreichischen Glücksspielgesetzes werden die Chancen für den Erfolg der ordentlichen Revision als gut eingeschätzt.

Drei weitere Kunden haben einzelne Konzerngesellschaften auf Rückzahlung ihrer Spielverluste verklagt. Ein Verfahren wurde bereits rechtskräftig vom Landesgericht Wels zu Gunsten der bet-at-home.com Entertainment GmbH entschieden. Die anderen Verfahren befinden sich noch im vorprozessualen Stadium. Auch hier werden die Erfolgsaussichten, auf Grund der Unionsrechtswidrigkeit der österreichischen Glücksspielregelungen als gut eingeschätzt.

Die Entwicklungen des regulatorischen Umfeldes lassen sich wie folgt zusammenfassen:

In Schleswig-Holstein wurde zum mit 01.01.2012, mit der Verabschiedung eines eigenen Glücksspielgesetzes, der Glücksspielmarkt liberalisiert. Ein maltesisches Tochterunternehmen hatte sich um Lizenzen für Online-Sportwetten und Online-Casino beworben, die am 21.05.2012 (Sportwetten) und 19.12.2012 (Casino) mit Gültigkeit bis 2018 erteilt wurden.

Seit dem 01.07.2012 ist der Glücksspieländerungsstaatsvertrag der restlichen 15 deutschen Bundesländer (ohne Schleswig-Holstein) in Kraft. Mit dieser Regelung sollen die deutschen Bundesländer der Mahnung des europäischen Gerichtshofs nachkommen, den deutschen Glücksspielmarkt in kohärenter und systematischer Weise zu regulieren. Ein maltesisches

Tochterunternehmen hat sich in einem Ausschreibungsverfahren um eine der zwanzig zu vergebenden Sportwettenlizenzen beworben. Mit der Lizenzvergabe wird frühestens im April/Mai 2013 zu rechnen sein. Ob der Glücksspielländerungsstaatsvertrag den Vorgaben der europäischen Rechtsprechung entspricht, kann bezweifelt werden. Insbesondere die fehlende Begründung der Beschränkung auf zwanzig Lizenzen hält der Vorstand für diskriminierend und somit unionsrechtswidrig. Somit bleibt auch nach Inkrafttreten der neuen Regelung die Rechtsunsicherheit in Deutschland bestehen. Sollten den maltesischen Tochtergesellschaften nach den Lizenzen in Schleswig-Holstein auch die Sportwettenlizenzen nach dem neuen Glücksspielländerungsstaatsvertrag erteilt werden, rechnet der Vorstand trotz Rechtsunsicherheit mit wesentlichen Vorteilen gegenüber den nicht-lizenzierten Mitbewerbern.

Einzelne Länder haben sogenannte Providersperren veranlasst, wodurch die Internetseite von bet-at-home.com für potentielle Kunden aus diesen Ländern nicht erreichbar ist. Gegen Slowenien führen Gesellschaften des bet-at-home.com Konzerns aktiv Klagen auf Aufhebung der Sperren, die europarechtswidrige Monopolstellungen schützen sollen und zudem grundrechtlich bedenklich erscheinen. Der Ausgang dieser Verfahren kann gegenwertig als offen bezeichnet werden.

Im September 2010 hat der EuGH im Urteil „Engelmann“ entschieden, dass die österreichische Rechtslage, wonach sich nur in Österreich niedergelassene Gesellschaften um eine Casino-Lizenz bewerben und ein Casino betreiben dürfen, mit der im EU-Recht verankerten Niederlassungsfreiheit unvereinbar sei. Dies nahm der österreichische Gesetzgeber zum Anlass, die Casino-Lizenzen europaweit auszuschreiben. Ein maltesisches Tochterunternehmen hat sich am 29.07.2011 um die einzige Online-Casino-Lizenz beworben. Damit sollte die Rechtssicherheit in Österreich analog zu den bestehenden inländischen Sportwettenlizenzen bzw. den maltesischen Glücksspiellizenzen weiter gestärkt werden. Diskriminierende Bedingungen, die eindeutig auf den österreichischen Monopolisten zugeschnitten waren, führten erwartungsgemäß zu einem negativen Bescheid, der der Gesellschaft am 10. Oktober 2011 zugestellt wurde. In einer Bescheidbeschwerde an den Verfassungsgerichtshof wurden die dem Ausschreibungsverfahren zugrundeliegenden Rechtsverletzungen explizit dargestellt. Jedoch wurde am 09.01.2013 die Beschwerde abgewiesen. Auf die Geschäftstätigkeit der maltesischen Tochterunternehmen hat die negative Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes keine Auswirkungen, da auf Grund der Unionsrechtswidrigkeit der österreichischen Glücksspielregelung das Casinoangebot aufgrund der bestehenden maltesischen Lizenz erfolgen kann.

Der europäische Gerichtshof hat in mehreren einschlägigen Urteilen den Spielraum des nationalen Gesetzgebers für restriktive Zugangsbeschränkungen weiter eingengt. In den Urteilen „Zeturf“ vom 30.06.2011 sowie „Ömer/Dickinger“ vom 15.09.2011 hat sich der Gerichtshof erstmals ausdrücklich mit dem Internet als Vertriebsweg auseinandergesetzt. Der EuGH hat klargestellt, dass ein Mitgliedsstaat diesen Vertriebsweg in der nationalen Gesetzgebung nicht ohne Beweiserbringung schlechterstellen darf. Das Internet muss daher künftig wie der stationäre Vertrieb behandelt werden. Besondere Auflagen, die nur im Online-Bereich gelten, sind nicht zulässig. Im Urteil betreffend die beiden Vorstandsmitglieder geht zudem klar hervor, dass Werbung für staatliche Monopole so gut wie nicht mehr zulässig ist und der Staat detailliert nachweisen muss, dass Monopole erforderlich sind.

Auf politischer Ebene hat das europäische Parlament auf Initiative der Kommission bereits 2011 eine Gesetzesinitiative mit dem Ziel verabschiedet, die nationalen Glücksspielregelungen zu harmonisieren. Als erste Schritte sollen Spieler- und Datenschutzbestimmungen sowie Kontrollmechanismen weitgehend angeglichen werden. Aufgrund unterschiedlicher Interessen der Mitgliedsländer und der nationalen Steuerhoheit ist in absehbarer Zeit mit keiner wesentlichen Vereinheitlichung maßgeblicher nationaler Vorschriften im Glücksspielbereich zu rechnen.

Der Vorstand geht, unterstützt durch die positiven Urteile des Europäischen Gerichtshofs, davon aus, dass die 2011 begonnene Liberalisierung des eGaming-Marktes in den nächsten Jahren in vielen EU-Mitgliedsstaaten weiter voranschreiten wird. Jedoch weisen etliche Gesetzesentwürfe für ausländische Anbieter diskriminierende Vorschriften auf, mit der Absicht den Markt für den nationalen Anbieter weiterhin abzuschotten. Der Vorstand wird die künftigen Entwicklungen sehr genau verfolgen und ist bestrebt, in jenen Ländern, die einen fairen Marktzutritt ermöglichen, um eGaming-Lizenzen nachzusuchen und somit weitere Rechtssicherheit zu schaffen.

Negative Ausgänge vorstehend aufgeführter Verfahren könnten erhebliche nachteilige Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

VI.4. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Im Geschäftsjahr 2012 sind Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer in Höhe von insgesamt 92 TEUR angefallen, davon für

- Prüfung des Konzernabschlusses 22 TEUR
- Prüfung des Jahresabschlusses 14 TEUR
- Andere Bestätigungsleistungen 28 TEUR
- Steuerberatung 28 TEUR

VI.5. WESENTLICHE VORGÄNGE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Urteil des BG Linz vom 6. Februar 2013 wurde im Strafverfahren gegen ein Vorstandsmitglied bzw. Geschäftsführer einer Konzerngesellschaft, gegen ein vormaliges Vorstandsmitglied und gegen die Konzerngesellschaft als juristische Person wegen des Veranstaltens von Glücksspiel ein Freispruch erzielt; das Urteil ist rechtskräftig.

Darüber hinaus sind keine Ereignisse im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres

2012 und der Erstellung des Konzernabschlusses eingetreten, die den Geschäftsverlauf oder die Lage des Konzerns wesentlich beeinflussen können.

Düsseldorf, den 25. Februar 2013

gez. Franz Ömer

gez. Michael Quatember

ANLAGE ZUM ANHANG
KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2012

bet-at-home.com AG, Düsseldorf

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2012	
	Stand am 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Stand am 31.12.2012	Stand am 01.01.2012	Zugänge	Abgänge			Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.854.196,25	164.453,77	2.062,71	0,00	3.016.587,31	1.821.697,01	224.482,25	2.062,71	2.044.116,55	972.470,76	1.032.499,24
1.1. Software, Internetservices und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.850.796,25	164.453,77	2.062,71	3.400,00	3.016.587,31	1.821.697,01	224.482,25	2.062,71	2.044.116,55	972.470,76	1.029.099,24
1.2. Geleistete Anzahlungen	3.400,00	0,00	0,00	-3.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.400,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.369.320,30	0,00	0,00	0,00	1.369.320,30	0,00	0,00	0,00	0,00	1.369.320,30	1.369.320,30
3. Sachanlagen	2.102.678,27	592.591,68	40.491,41	0,00	2.654.778,54	1.229.382,44	411.561,37	40.491,41	1.600.452,40	1.054.326,14	873.295,83
3.1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.918.078,27	369.940,68	40.491,41	184.060,00	2.431.587,54	1.229.382,44	411.561,37	40.491,41	1.600.452,40	831.135,14	688.695,83
3.2. Anlagen in Bau	184.600,00	222.651,00	0,00	-184.060,00	223.191,00	0,00	0,00	0,00	0,00	223.191,00	184.600,00
	6.326.194,82	757.045,45	42.554,12	0,00	7.040.686,15	3.051.079,45	636.043,62	42.554,12	3.644.568,95	3.396.117,20	3.275.115,37



EHC Black Wings Linz

KONZERNKAPITAL- FLUSSRECHNUNG

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012**

bet-at-home.com AG, Düsseldorf

	Anhang	2012	2011
	Nr.	TEUR	TEUR
Konzernergebnis		1.705	4.601
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	(7)	636	533
- Abnahme der Rückstellungen		-695	-2.395
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.472	-269
+ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-18	3.596
= Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		156	6.066
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)		-757	-888
= Cash-flow aus der Investitionstätigkeit		-757	-888
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit		-601	5.178
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes insgesamt		-601	5.178
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		39.292	34.114
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(19)	38.691	39.292

Impressum

Bestätigungsvermerk
des Wirtschaftsprüfers

Konzern-
lagebericht

Entwicklung des Konzern-
IFRS-Eigenkapitals

**Konzernkapital-
flussrechnung**

Konzern-
anhang

Konzern Gewinn-
und Verlustrechnung

Konzern-
bilanz

Bericht des
Aufsichtsrats

Bericht des
Vorstands



FIS-Team-Tour

ENTWICKLUNG DES KONZERN-IFRS-EIGENKAPITALS

**ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 01.01. BIS 31.12.2012**

bet-at-home.com AG, Düsseldorf

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Konzernbilanz- Gewinn	Gesamtes Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2012	3.509.000,00	10.875.000,00	18.205.486,87	32.589.486,87
Periodenergebnis	0,00	0,00	1.705.170,25	1.705.170,25
Summe der berücksichtigten Gewinne und Verluste	0,00	0,00	1.705.170,25	1.705.170,25
Stand 31.12.2012	3.509.000,00	10.875.000,00	19.910.657,12	34.294.657,12

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Konzernbilanz- Gewinn	Gesamtes Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2011	3.509.000,00	10.875.000,00	13.604.371,89	27.988.371,89
Periodenergebnis	0,00	0,00	4.601.114,98	4.601.114,98
Summe der berücksichtigten Gewinne und Verluste	0,00	0,00	4.601.114,98	4.601.114,98
Stand 31.12.2011	3.509.000,00	10.875.000,00	18.205.486,87	32.589.486,87



Borussia Mönchengladbach

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNLAGEBERICHT 2012**bet-at-home.com AG, Düsseldorf****A) DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2012****Entwicklung der Branche**

Das Geschäftsjahr 2012 war wiederum durch ein deutliches Wachstum der eGaming-Branche gekennzeichnet, wobei weiterhin das Online-Segment am deutlichsten zulegen konnte. Das Management sowie auch alle die Branche covernden Research-Unternehmen gehen weiterhin mittelfristig von deutlichen Wachstumsraten aus.

Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die bet-at-home.com AG, Düsseldorf, übt als Holdinggesellschaft außer der Verwaltung der eigenen Beteiligung keine Geschäftstätigkeit aus. Das operative Geschäft wird ausschließlich von den mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungsunternehmen betrieben.

Konzernweit stellt sich die Umsatz- und Ertragsentwicklung 2012 wie folgt dar:

Der Geschäftsverlauf kann als äußerst zufriedenstellend bezeichnet werden. Das Geschäftsjahr 2012 war durch ein sehr hohes Wachstum in allen Geschäftsbereichen geprägt.

Der Bruttoertrag aus Sportwetten (Wettumsätze abzüglich Auszahlungen für Gewinne) konnte auch aufgrund der Fußballeuropameisterschaft in Polen und der Ukraine um 22,7% auf 38,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 (Vorjahr: 31,6 Mio. EUR) gesteigert werden.

Der Bruttoertrag aus eGaming (Gamingumsätze abzüglich Auszahlungen für Gewinne) konnte um 13,3% auf 46,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 (Vorjahr: 41,3 Mio. EUR) gesteigert werden. eGaming beinhaltet die Produkte Casino, Poker, Games und Hundewetten.

Somit konnten in Summe die Brutto-Wett- und Gamingerträge um 17,4% von 72,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2011 auf 85,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 gesteigert werden.

Unter Berücksichtigung der Wettgebühren und Glücksspielabgaben wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Netto-Gaming Ertrag von 75,5 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 66,1 Mio. EUR).

Die Positionierung des Konzerns und insbesondere der Marke bet-at-home.com konnten auch im Geschäftsjahr 2012 vor allem wieder in Ost- und Südeuropa weiter ausgebaut werden. Die Zahl der registrierten Kunden konnte auf über 3.200.000 (Vorjahr 2.700.000) gesteigert werden.

Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Vorstand) im Konzern stieg im Geschäftsjahr 2012 auf 216 (Vorjahr 164). Zum Bilanzstichtag 2012 beschäftigte der Konzern 230 Mitarbeiter (Vorjahr 181). Die zielorientierte Personalentwicklung verbunden mit der Rekrutierung von fachlich hochqualifizierten Mitarbeitern ist die Grundlage für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Konzerns. Mit einer sehr geringen Fluktuation kann die Qualität der Rekrutierungsmaßnahmen untermauert werden. Darüber hinaus gilt die intensive fachliche Weiterbildung als zentraler Grundstein des Erfolges.

Wesentliche Vorgänge während des Geschäftsjahres

Mit weiteren Effizienzsteigerungen im Bereich unserer Marketingaktivitäten konnte die Dynamik des Wachstums im Zuge der Fußballeuropameisterschaft in Polen und der Ukraine auch im Geschäftsjahr 2012 weiter ausgebaut werden.

Die konzernweite Bündelung des Einkaufs von Marketingleistungen in der in Gibraltar im Geschäftsjahr 2008 erworbenen Tochtergesellschaft führte auch im Geschäftsjahr 2012 zu wesentlichen Synergien, welche die Konzernentwicklung positiv beeinflussten.

Innerhalb der Betclie Everest SAS Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2012 die Evaluierung von Kostensenkungspotentialen weiter intensiviert, und in Folge haben erfolgreiche Umsetzungsmaßnahmen zu positiven Effekten geführt.

Auch im Geschäftsjahr 2012 wurden, wie auch in den Vorjahren, weitere Investitionen im Bereich der langfristigen Vermögenswerte getätigt, wobei deren laufende Inbetriebnahme die technische Kapazität für das rasche Wachstum sowohl des Geschäftsjahres als auch des künftigen Wachstums sicherstellt.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt war auch 2012 wieder die Produktweiterentwicklung, wobei insbesondere das konzerninterne IT-Know-how genutzt wurde.

Der weitere Ausbau im Bereich Livewetten verbunden mit einem deutlich erhöhten Livestreaming-Angebot wird die Marktposition des Konzerns weiter festigen und die positive weitere Entwicklung sicherstellen.

Der Erwerb der italienischen Lizenz für Sportwetten und eGaming im Geschäftsjahr 2011 sowie der Sportwetten- bzw. Casinolizenz des deutschen Bundeslandes Schleswig-Holstein im Geschäftsjahr 2012 stellen eine große strategische Chance dar, welche weiteres langfristiges Wachstum in besonders glückspiellaffinen Märkten sicherstellen wird.

B) FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN – DARSTELLUNG DER ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Zum 31. Dezember 2012 stellen sich die **Vermögenslage** und die **Finanzlage** wie folgt dar:

Vermögen	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	3.396	3.275
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen, sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzung	10.460	9.064
Wertpapiere	906	829
Liquide Mittel	38.691	39.292
	53.453	52.460

Eigen- und Fremdkapital	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Konzerneigenkapital	34.295	32.589
Langfristige Schulden (Rückstellungen)	39	22
Kurzfristige Schulden (Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten)	19.119	19.849
	53.453	52.460

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 62,1% zum 31. Dezember 2011 auf 64,2% zum 31. Dezember 2012, wobei der Anstieg des Konzerneigenkapitals aus dem Konzernergebnis 2012 resultiert.

Im Geschäftsjahr 2012 stellt sich die **Ertragslage** wie folgt dar:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Netto-Gaming-Erträge	75.513	66.116
Betriebsleistung	77.634	68.060
EBT (Earnings Before Taxes) *)	2.271	5.525
EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) **)	1.190	4.994
EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) ***)	1.826	5.527

*) entspricht dem Ergebnis vor Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung

***) EBT abzüglich Finanzergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung

****) EBIT zuzüglich Abschreibungen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung

Die in verschiedenen Ländern abzuführenden Wettgebühren und Glücksspielabgaben haben das Geschäftsjahr 2012 mit 9.945 TEUR (Vorjahr: 6.698 TEUR) ergebnismindernd beeinflusst.

Der Marketingaufwand (Werbeaufwendungen zuzüglich Sponsoringleistungen) ist von 40.812 TEUR auf 50.018 TEUR gestiegen, wobei dies zu einem wesentlichen Teil auf die gesteigerten Marketingaktivitäten im Zusammenhang mit der Fußballeuropameisterschaft 2012 zurückzuführen ist.

Korrespondierend zum Anstieg der Mitarbeiteranzahl nahm der Personalaufwand von 8.294 TEUR im Geschäftsjahr 2011 um 2.789 TEUR auf 11.083 TEUR im Geschäftsjahr 2012 zu.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns stellt sich zum 31. Dezember 2012 insgesamt sehr positiv dar.

C) WESENTLICHE RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Risikomanagement

Der Vorstand des Mutterunternehmens ist für die Etablierung der Grundsätze des Risikomanagements zuständig. Die Einhaltung dieser Prinzipien wird durch die Geschäftsführer bzw. Abteilungsleiter der Tochterunternehmen überwacht. Zu den Grundbestandteilen des Risikomanagements gehören die allgemeinen Prinzipien der Risikovorbeugung, wie zum Beispiel die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Abläufen im Rahmen interner Kontrollen. Zusätzlich kommen vielfältige, teilweise automatisierte Softwaresysteme zum Einsatz.

Zur Risikosteuerung werden beispielsweise laufend Bonitätsbeurteilungen und Risikosystemprüfungen in Form von Kreditkartenprüfungen, Auszahlungskontrollen sowie Analysen des Spielerverhaltens durchgeführt. Darüber hinaus wurden Controllingaktivitäten in den Teilbereichen Marketing, Partnerprogramm, Paymentsysteme und Konzernverrechnung noch weiter intensiviert.

Zur Reduzierung der rechtlichen Risiken und zur Berücksichtigung des komplexen regulatorischen Umfelds wird auf namhafte externe Rechtsberater zurückgegriffen.

Rechtliche Risiken

In Österreich, Deutschland und der Schweiz sind Wett- und Gaminganbieter rechtlichen Angriffen zum Unterlassen des Anbietens und Bewerbens ihrer Tätigkeit, insbesondere aufgrund von staatlichen Monopolvorschriften im Glücksspielbereich, ausgesetzt. Der Vorstand geht, unterstützt durch die positiven Urteile des Europäischen Gerichtshofs sowie der übrigen regulatorischen Entwicklungen davon aus, dass es zu einer weiteren Liberalisierung des eGaming-Marktes in den nächsten Jahren in vielen EU-Mitgliedsstaaten kommen wird. Jedoch weisen etliche Gesetzesentwürfe für ausländische Anbieter diskriminierende Vorschriften auf mit der Absicht, den Markt für den nationalen Anbieter/Monopolisten weiterhin abzuschotten. Der Vorstand wird die künftigen Entwicklungen weiterhin sehr genau verfolgen und ist bestrebt, in jenen Ländern, die einen fairen Marktzutritt ermöglichen, um eGaming-Lizenzen zu ersuchen und somit weitere Rechtssicherheit zu schaffen. Es besteht das Risiko, dass einzelne Staaten über eine Providersperrung die Kunden von außerstaatlichen privaten Gaming-Angeboten rechtsgrundlos aussperren, insbesondere, da in einigen gesetzlichen Neuregelungen betreffend eGaming derartige europarechtswidrige Maßnahmen ausdrücklich vorgesehen sind.

Eine eingehende Erläuterung der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen bzw. des rechtlichen Umfelds sowie der den bet-at-home.com-Konzern betreffenden Verfahren erfolgt im Anhang unseres Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 (Abschn. „Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten sowie Rechtsrisiken“), worauf explizit verwiesen wird.

Marktrisiken

Mit der von uns erwarteten Liberalisierung könnten große Gaming- sowie Medienkonzerne auf den (kontinental-)europäischen Markt vorstoßen, so dass die Marktanteile unseres Konzerns sinken könnten.

Aufgrund geänderter Gesetzeslagen und Rechtsprechungen im Bereich eGaming könnte es in einzelnen Teilmärkten zu Einschränkungen bis hin zur Marktabschottung gegenüber privaten Wettanbietern kommen.

Steuerliche Risiken

Neben den in verschiedenen Ländern abzuführenden Wettgebühren und Glücksspielabgaben könnte es darüber hinaus auch in anderen Ländern zu neuen (nachteiligen) Steuergesetzen kommen, welche die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wesentlich beeinflussen können.

Technische Risiken

Die vom Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen erfordern die zuverlässige Funktion einer Vielzahl technischer Systeme. Gravierende Beeinträchtigungen der IT-Systeme, insbesondere durch negative externe Einflüsse wie Hacker-Angriffe, DDos-Attacken etc. könnten daher starke Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Durch weiter stark steigendes Geschäftsvolumen werden auch die Ansprüche an das Rechnungswesen und das Controlling in den Beteiligungsunternehmen weiter zunehmen.

Wir gehen davon aus, dass sämtliche Maßnahmen zur Minimierung dieser Risiken gesetzt sind. In regelmäßigen Abständen werden vom Vorstand zusammen mit den leitenden Mitarbeitern das Risikoumfeld analysiert und neue bzw. alternative Risikovermeidungs- und -reduzierungsmaßnahmen evaluiert.

Operative Risiken

Spezifische Risiken bei zugekaufter Software (Casino, Poker) können aufgrund von Hard- und Softwarefehlern entstehen. Ebenso könnten falsche Quoteneinschätzungen der Buchmacher zu höheren Auszahlungen an Kunden führen. Eine Vielzahl an Sicherungssystemen und stete Überwachung der Quoten durch Marktvergleich minimieren dieses Risiko. Ständige Weiterentwicklung der Software durch das IT-Projektteam ermöglicht ein konkurrenzfähiges Produkt am Wettmarkt. Sämtliche erforderlichen Maßnahmen zur Minimierung der Risiken wurden gesetzt.

Sonstige Risiken

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung der bet-at-home.com AG am 4. Mai 2012 beschlossenen Dividende in Höhe von EUR 0,60 pro Aktie könnte von Aktionären die Auffassung vertreten werden, dass die für das Geschäftsjahr 2012 gezahlte Dividende von dem für 2012 auszuschüttenden Bilanzgewinn nicht in Abzug zu bringen, sondern als Bilanzgewinn zusätzlich auszuzahlen sei. Der Vorstand schätzt dieses Risiko insgesamt als gering ein.

D) VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Frei verfügbare Mittel wurden in Festgeldanlagen und Investmentfondsanteile investiert. Die Investitionsentscheidungen des Vorstands erfolgen nur bei entsprechend positiver Ertrags- bzw. Wachstumsprognose für die jeweiligen Wertpapiere bzw. bei einwandfreier Bonität der Emittenten.

E) ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

Die Marke bet-at-home.com wird weiter international kostengünstig mit innovativen Marketingstrategien ausgebaut. Der Schwerpunkt der Expansionsaktivitäten wird dabei wie bisher in Ost- und Südeuropa liegen. Entsprechend der Entwicklung des regulatorischen Umfelds in den jeweiligen Ländern wird in allen Teilmärkten intensiv daran gearbeitet, die Marktanteile weiter zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2013 wird die Mitarbeiterzahl im Konzern voraussichtlich auf knapp 277 Mitarbeiter zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 ansteigen.

Wir rechnen aus heutiger Sicht im Geschäftsjahr 2013 mit einem Brutto-Wett- und Gaming-Ertrag im Konzern von ungefähr 76 Mio. EUR, wobei ein deutlich positives Ergebnis angestrebt wird.

F) FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zu den wichtigsten Assets im Konzern gehört eine funktionierende, auf dem neuesten Stand der Technik basierende Software. Die Software wird ständig weiter ausgebaut und entwickelt.

**G) VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DES GESCHÄFTS-
JAHRES**

Mit Urteil des BG Linz vom 6. Februar 2013 wurde im Strafverfahren gegen ein Vorstandsmitglied bzw. einen Geschäftsführer einer Konzerngesellschaft, gegen ein vormaliges Vorstandsmitglied und gegen die Konzerngesellschaft als juristische Person wegen des Veranstaltens von Glücksspiel ein Freispruch erzielt; das Urteil ist rechtskräftig.

Darüber hinaus gab es keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres.

Düsseldorf, den 25. Februar 2013

Franz Ömer

Michael Quatember



bet-at-home OPEN Hamburg

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der bet-at-home.com AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die im Konzernanhang und im Konzernlagebericht dargestellten rechtlichen Risiken hin.

Duisburg, den 28. Februar 2013

PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Dr. Schöneberger
Wirtschaftsprüfer

Th. Pannenbäcker
Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 (Konzernbilanzsumme EUR 53.452.679,73; Konzernergebnis EUR 1.705.170,25) und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der bet-at-home.com AG, Düsseldorf.)



EHF Champions League

IMPRESSUM

KONTAKT

bet-at-home.com AG
Kronprinzenstraße 82-84
40217 Düsseldorf
GERMANY
Phone: +49-211-179 34 770
Fax: +49-211-179 34 757
E-Mail: ir@bet-at-home.com

HERAUSGEBER

bet-at-home.com AG, Düsseldorf

TEXT

bet-at-home.com AG, Düsseldorf

BILDER

bet-at-home.com, Eisenbauer.com,
Fotodesign Karsten Rabas, GEPA
pictures, getty images, Sport- und
Pressefoto Kruck

Der Einzelabschluss der
bet-at-home.com AG steht Ihnen
in unseren Geschäftsräumen in
Düsseldorf zur Einsicht zur
Verfügung.



bet-at-home.com AG

*Kronprinzenstraße 82-84
40217 Düsseldorf
GERMANY*

Phone: +49-211-179 34 770

Fax: +49-211-179 34 757

E-Mail: ir@bet-at-home.com